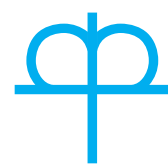


# zuhause

Paul  
Gerhardt  
Werk



DAS MAGAZIN 2 | 2021



Verabschiedung  
Eberhard Roth

Neues aus dem Vorstand  
und der Geschäftsführung

Berichte und Impressionen  
aus den Häusern

# INHALT



**14** Verabschiedung  
Eberhard Roth



**35**

Eselspaziergang im  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus



**69**

Fronleichnam  
in der Tagespflege  
Bohlsbach

## NEUES

Vorwort: Silke Boschert	03
Neues zur Pflegereform light	10
Neues aus dem Vorstand – Silke Boschert	12
Verabschiedung Eberhard Roth	14
Qualitätsmanagement	22
Betriebliches Gesundheitsmanagement	26
Mitarbeiter*innen stellen sich vor	28
Seniorenwohnanlagen	32
Dietrich-Bonhoeffer-Haus	35
Paul-Gerhardt-Haus	39
Wichern-Haus	53
Geriatrische Rehabilitation	57
Pflegeheim Weststadt Haus Elia	58
Pflegeheim Steinbach	62
Tagespflege Bohlsbach	68
Tagespflege Offenburg	71
Diakonie Sozialstation Offenburg	72
Diakonie Sozialstation Baden-Baden	73
Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell	76

## UNTERHALTUNG

Buchtipp	31
Rezept von Horst Beyer	75
Informationen und Impressum	78
Das Rätsel und die Gewinner	79

## IMPULSE

Geistlicher Impuls:	
Gabriele Schmidt-Geiger, Diakonin	04
Gottfried Zurbrügg:	
Geschichte zum Monatsspruch	06

## AKTUELL

Begrüßung neuer Mitarbeiter und Verabschiedung in den Ruhestand	30
--	----

\*Titelbild:  
In Erinnerung an Wilfried Sauer,  
Heimbeirat im Paul-Gerhardt-Haus, † 12.05.2021

Pflege allein genügt nicht.





# Paul VORWORT Gerhardt Werk

Liebe Leserinnen und Leser,

der Spruch von Heraklit „Nichts ist so beständig wie der Wandel“ passt seit Jahren zum Paul-Gerhardt-Werk. In dieser Zeitschrift wird durch die bunten und vielfältigen Texte mehr als deutlich, welchen vielfältigen organisationalen, strukturellen und personellen Veränderungen wir als Organisation im Gesundheitswesen unterliegen.

Die Corona-Pandemie ist noch nicht vorbei auch wenn der Sommer mit seinem gemütlichen Biergarten uns das trügerisch vorgaukeln möchte. Unsere Projekte von denen wir in der letzten Zeitschrift berichtet haben sind im vollen Gange und wir arbeiten gemeinsam als Team auf Hochtouren, diese weiter voran zu bringen.

Auch heißt es nun „Goodbye and Welcome“ und wir dürfen Herrn Roth als Vorstand in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschieden und gleichzeitig neue Kolleginnen und Kollegen in der mittleren Führungsebene begrüßen.

Viel Spaß beim Schmökern unserer neuen Ausgabe ZUHAUSE.

Ihre  
Silke Boschert

# Ich brauche Segen Segen tanken auf Alltagsweg



Gabriele Schmidt-Geiger,  
Diakonin

**D**ie Pandemie bringt viele Menschen an ihre Grenzen.

Viele sehnen sich nach Kraft, Ermutigung und Momenten zum Durchatmen. Ein Segen ist so eine Kraftquelle – eine erlebbare Verbindung zwischen Himmel und Erde: In Segensworten spiegelt sich die tiefe Erfahrung, dass Gott uns Menschen liebevoll ansieht und das Gute in uns stärkt. Der wohl meist gesprochene Segen ist der sogenannte aaronitische Segen:

**Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.**

Für uns Menschen ist es wohl das wichtigste liebevoll angeschaut zu werden. Davon erzählt dieser Segen Gott schaut uns liebevoll an. In der hebräischen Bibel nach Martin Buber heißt es „Er Gott hebe sein Antlitz dir zu“. Ja wir sind gemeint, das wird in dieser Übersetzung ganz deutlich. Gottes Blick begleitet uns. So wie wir sind können wir diesem Gott begegnen. In einem Kinderlied heißt es da, egal ob ich sitze, gehe oder liege, egal ob ich jung oder alt bin, klein oder groß, Gottes Segen wird uns begleiten. So gesegnet, kann jeder Mensch der sich gesegnet fühlt auch Segen weitergeben.

Die Initiative „Ich brauche Segen“ knüpft an diese Sehnsucht gesehen zu werden an und möchte mitten im Alltag „Segenstankstellen“ aufstellen. Als Paul-Gerhardt-Werk schließen wir uns dieser deutschlandweiten ökumenischen Initiative gerne an. Segen kann sich nie genug verteilen. Auch Sie selbst können den Segen auf Ihren Alltagswegen verteilen.



Gott sagt dir zu: Ich segne dich, damit du ein Segen wirst.

*Gen 12,2 (BasisBibel)*

*Über die Initiative*

Die Internetseite der Initiative „Ich brauche Segen“: [www.segen.jetzt](http://www.segen.jetzt)

## So geht es konkret:

Sie brauchen ein Handy oder einen Menschen, der ein Handy besitzt. Ein goldfarbener Aufkleber mit dem schlichten Satz „Ich brauche Segen“ führt über einen QR-Code, bzw. die Internetseite „[www.segen.jetzt](http://www.segen.jetzt)“ auf 10 verschiedene Segensworte, die gelesen oder als Audio zugesprochen werden können.

## Probieren Sie es selbst aus!

### Wo?

Am Eingang der Geschäftsstelle des Paul-Gerhardt-Werk in der Rammersweierstraße 116 oder an der Eingangstür des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses in Bohlsbach oder in so mancher Kirche hier in Offenburg und Umgebung!

### Oder gleich hier:







will dich  
Segen sein

Mitmachen

Foto: Adobe Stock

In einem Gottesdienst im Dietrich-Bonhoefer-Haus stand der Segen im Mittelpunkt. Ein Kirchentagslied hat uns mitgenommen hin zu spüren wie es ist, wenn Gott uns ansieht. Da heißt es:

**Du bist ein Gott der mich anschaut.,  
Du bist die Liebe, die Würde gibt.  
Du bist ein Gott, der mich achtet.  
Du bist die Mutter, die liebt**

Text: Susanne Brandt, Melodie: Miriam Buthmann

Segen tut gut, geben sie ihn doch weiter!  
Eine gesegnete Sommerzeit.

Gabriele Schmidt-Geiger  
Kordinatorin für Gottesdienst und Seelsorge  
im PGW  
Mail: gabriele.schmidt-geiger@pgw-og.de  
Mobil: 0172 6008216

## Gottesdienste

Unsere aktuellen  
Gottesdienstzeiten  
entnehmen Sie bitte  
den Aushängen  
in den Häusern.

Anzeige

# oleofactum®

Bio Speise-Frischöle

sind mit  
der Natur und Gesundheit  
auf Augenhöhe



## Mitweltschutz ist Eigennutz

Albert Schweitzer:

„Leben ist Leben,  
das leben will!“

**KernGesunde  
Bio-Speise-Frischöle  
sind  
Gaumenschmeichler  
frisch & vital!**

(statt haltbar und leblos)

Wussten Sie schon:

**Bio-Speise-Frischöle sind Schlankmacher!**

**oleofactum – Öl & Wissen**

Walter Bitzer

Hildastrasse 4 · D-77654 Offenburg

www.oleofactum.de

Handwerk schützt Leben – auch das von Insekten und Vögeln!

# Gott ist nicht ferne von einem jeden Denn in ihm leben, weben und sind

**W**ir leben und weben... was für ein hübsches Wortspiel im Deutschen, das hoffentlich auch dem Urtext entspricht. Wir leben und weben in Gott. Das Leben ist wie ein roter Faden, der durch die Zeit läuft. Eigentlich viel zu schnell, um etwas festhalten zu können. Die Tage gleiten fort, wenn man nicht aufpasst.



Gottfried Zurbrügg

Dann werden sie zu einem grauen Band. Gerade in der Urlaubszeit kann das schnell passieren. Der Urlaub ist vorbei, ehe man gedacht hat. Vielleicht bleibt der eine oder andere Höhepunkt wie ein Knoten in Erinnerung. Die Inkas erfanden Knotenschnüre, um Nachrichten zu übermitteln, aber die waren nur Erinnerungshilfen und sind heute kaum oder nicht zu entziffern.

Trotzdem gilt, wir leben in Gott. Jeder Tag, jede Minute ist ein Geschenk. Wir sind wie auf einem Zeitstrahl unterwegs in die Zukunft und die Gegenwart dauert nach wissenschaftlichen Erkenntnissen gerade drei Minuten. Es ist nicht so einfach, Gott zu erkennen oder gar zu erleben, wenn wir so leben. Unsere

moderne Zeit zwingt uns geradezu es doch zu tun. Auch wichtige politische Entscheidungen werden heute am Handy getroffen. Man nimmt sich nicht mehr die Zeit für ein Aktenstudium, sondern twittert seine Meinung oder seine Entscheidungen in alle Welt.

Da bleibt nur Zeit für Informationen, aber nicht für mehr. Unsere Zeit nennt sich zu Recht Informationszeitalter. „Wir haben überall die Teile in der Hand, aber es fehlt das geistige Band“, so klagte Goethe, aber heute ist das leider oft genug Wirklichkeit.

Informationen bestehen nur einen Augenblick. Computer entscheiden in Bruchteilen von Sekunden und scheinen so überlegen, aber so entsteht kein Gedankengebäude, keine Akte, kein „Webstück“.

Dabei weben wir tatsächlich unser Leben. Aus den vielen Entscheidungen und Handlungen wird ein Leben, ob wir das wollen oder nicht. Die Tage sind wie Kettfäden eines Teppichs, der vom Leben gewebt wird.

Alte Teppiche erzählen Geschichten. Die Weberin hat ihre Geschichte mit eingewebt und beim Betrachten erkennt man Muster. Die Muster brauchen oft Deutung, aber dann erzählt der Teppich eine Geschichte.

Wir leben und weben. Aus unserem Lebensfaden wird ein Gewebe, das fest ist und ein Bild zeigt. Das ist nur erkennbar, wenn man sich Zeit nimmt. In der Rückschau auf das Leben erkennt man, wie wenig zufällig ist und wie sehr jemand anders unser Leben bestimmt hat.



Die Apostelgeschichte, aus der das Zitat stammt, erzählt Geschichten, die als Gottes Wirken verstanden werden.

Die Geschichte ist gelebt und gewebt vor 2000 Jahren. Wäre ein solches Webstück heute noch denkbar?

Kann z.B. ein Mann einen Auftrag bekommen, geh in die Straße, die die Gerade heißt und geh zu dem Mann mit Namen Saulus und bringe ihm die Botschaft. Er weiß, dass du kommen wirst?“

Mich schickt der Himmel? Greift Gott so real in ein Leben ein?

Vor vielen Jahren hatte ich zugesagt, am Kyffhäuser Dienst zu tun.

Eine Pfarrerin in Bad Frankenhausen hatte um Urlaubsvertretung gebeten. Ich sagte zu und bekam eine Ferienwohnung in Gröningen an der Wisper.



# unter uns. wir.



Foto: Adobe Stock

zustellen. Aus irgendeinem Grund habe ich mich verfahren und kam an einem benachbarten Ort zu einer Kirche mit einem schönen alten Pfarrhaus. Ich war ganz sicher, am richtigen Ort zu sein und schellte an. Es dauerte eine ganze Weile, bis geöffnet wurde. Da stand eine junge Frau auf Krücken und entschuldigte sich, dass es solange gedauert hatte. Sie war einen Tag vorher bei einem Gottesdienst rückwärtsgegangen und über ein Kind gestolpert. Dabei hatte sie sich das Knie schwer verletzt. Der Sanitäter hatte das Bein geschient, aber eine weitere Behandlung im Krankenhaus war dringend angesagt. Nun wollte sie auf Krücken wenigstens die nächsten Tage weiterarbeiten und auch eine zugesagte Bestattung halten.

dass ich am falschen Ort war, jedenfalls nicht dort, wo ich hinwollte. Aber es wurde auch klar, dass hier ein Notfall vorlag, der dringend Unterstützung brauchte. Ich erzählte ihr, dass ich geradezu hier geschickt wurde und da sei, um ihr zu helfen, um sie zu vertreten. „Ich glaube, mich schickt der Himmel“, sagte ich ihr.

Sie überlegte und merkte, dass es gar nicht anders gehen würde. Sie bestätigte, dass sie im Gebet um Hilfe gefragt hatte, denn wie wusste, dass es so nicht gehen würde. „Herr, hilf mir, zeige mir einen Weg, wie ich meiner Gemeinde gerecht werden kann.“ Dann sah sie mich an und sagte: „Ich rufe den Superintendenten an.“ Am Telefon erzählte sie, wie schlimm sich ihr Bein entwickelte und dass ich gekommen sei, um eine Vertretung zu



Auf der Fahrt von der Autobahn bot es sich an, gleich in dem Pfarramt vorbeizufahren und mich vor-

Ich stellte mich vor und sie bat mich herein. Ziemlich schnell wurde klar,

Anzeige



Freiburger Str. 9a  
77652 Offenburg  
Tel.: 0781 71 000

Nordring 2  
76532 Baden-Baden  
Tel.: 07221 97 10 110



**Schwendemann VOGEL**  
[www.schwendemann-vogel.de](http://www.schwendemann-vogel.de)

## GOTTFRIED ZURBRÜGG

übernehmen. Der Superintendent wusste von dem Unfall, aber nicht, wie schlimm die Lage war. Sie gab mir den Hörer und der Superintendent sagte: „Da ist jemand klüger als wir. Ich habe keine Möglichkeit der Vertretung gesehen und deshalb zugestimmt, dass die Frau Pfarrerin im Dienst blieb. Aber das ist unverantwortlich. Ja, übernehmen sie die Vertretung. Sie schickt der Himmel.“

Ich habe dann übernommen und, da ich in Gröningen meine Wohnung hatte, war alles kein Problem. Für die zugesagte Vertretung wurde jemand anders gefunden. Ich erlebte eine arbeitsreiche, aber gesegnete Zeit. Höhepunkt war der Namenstag vom heiligen Günther, der in Gröningen mit einem Festgottesdienst begangen wird. Zu-

sammen mit sieben katholischen Geistlichen aus dem Eichsfeld feierte ich einen wunderbaren Gottesdienst. Am Abendmahl durfte ich nicht teilnehmen, aber im Vaterunser fanden wir zusammen.

Nach drei Wochen war die junge Pfarrerin teilweise wieder dienstfähig und ich wurde dankend erlassen. „Gott hat es so vorgesehen“, sagte der Superintendent. „Er weiß mehr als wir und seine Wege sind wunderbar.“

Wir leben und weben? Gerade wir Brüder der Zehntgemeinschaft kennen ganz sicherlich ähnliche Begebenheiten.

Gott muss nicht die Naturgesetze verändern, um einzugreifen. Er lenkt unseren Lebensfaden

und wir weben mit ihm, ob uns das bewusst ist oder nicht. Gott ist nicht ferne von uns. Er erhört Gebete und findet ganz überraschende Möglichkeiten.

Es ist an uns, auf ihn zu hören und mit ihm zu weben. Dann wird aus einer Pfarrvertretung, aus einem Urlaub, aus einem schönen Tag ein wunderbarer Teppich, der sich lohnt in der Erinnerung aufgehängt zu werden.

Ein neu gewebter Teppich mit antiken Mustern? Ja, Gott ist nicht nur nah, sondern auch der Gleiche gestern, heute und in Ewigkeit.

Gottfried Zurbrügg

Anzeige



**TOBIAS MEIER**  
STEUERBERATER



Ortenaustraße 10  
77656 Offenburg-Elgersweier  
Telefon 0781 96825-0  
Fax 0781 96825-25  
E-Mail: [info@tobiasmeier-steuerberater.de](mailto:info@tobiasmeier-steuerberater.de)  
[www.tobiasmeier-steuerberater.de](http://www.tobiasmeier-steuerberater.de)





Wir beraten und betreuen Sie ganz individuell, denn wir haben das Herz am rechten Fleck.



Betreuen. Pflegen. Rehabilitieren.

# PFLEGE ALLEIN GENÜGT NICHT

## Senioren-Service-Wohnen

- › Selbstständigkeit, Komfort und Sicherheit
  - › Verschiedene Wohnanlagen in Offenburg
  - › Wohnungen von 25 bis 110 qm
  - › Service und Unterstützung im Alltag
  - › Austausch und Begegnung
- Tel. 0781 475-250**

## Ambulante Pflege

- › Ambulante Pflege und Betreuung
  - › Rufbereitschaft
  - › Tagespflege
  - › Alltags- und Haushaltshilfe
  - › Essen auf Rädern: Zuhause genießen
  - › Nachbarschaftshilfe
- Offenburg Tel. 0781 475-160**  
**Baden-Baden Tel. 07221 9069-4040**

Rufen Sie uns einfach an,  
wir beraten Sie mit Freude!

Paul-Gerhardt-Werk e.V.  
Diakonie Mittelbaden gGmbH  
77654 Offenburg · [www.pgw-og.de](http://www.pgw-og.de)  
Rammersweierstraße 116 · Tel. 0781 475-0

## Pflege und Wohnen

- › Paul-Gerhardt-Haus, Amalie-Struve-Str. 2, Offenburg
  - › Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Bühlerfeldstr. 15, Offenburg
  - › Wichern-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, Offenburg
- Tel. 0781 475-104**
- › Haus Elia, Balger Straße 9, Baden-Baden
- Tel. 07221 9069-0**
- › Pflegeheim Steinbach, Dr.-Arweiler-Str. 8, Baden-Baden
- Tel. 07223 9632-0**
- Momentan: Lilienmattstr. 5, Baden-Baden**  
**Tel. 07221 358-143**

## Geriatrische Rehabilitation

- › Pflege und Therapie nach Akuterkrankung
  - › Wiederherstellung der Selbstständigkeit im Alltag
  - › Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
  - › Begleitung und Hilfe im täglichen Leben
- Tel. 0781 475-404**

Paul  
Gerhardt  
Werk



Diakonie  
Mittelbaden



# Neues zur Pflegereform light

Liebe Leserinnen und Leser,

Wie Sie vielleicht in den letzten Monaten mitbekommen haben, setzen wir uns tagtäglich für bessere Strukturen in der Pflege ein. In der

ber, das Finanzierungsmodell stößt an seinen Grenzen und die Pflegesätze für die Pflegebedürftigen steigen kontinuierlich an. Zudem wird mit jedem Jahr die Zahl der Menschen, die auf pflegerische Versorgung egal ob vollstationär oder

über ein paar, wie wir denken für Sie wichtige, zentrale Veränderungen informieren.

## **Vollstationäre Pflege:**

Ab Januar 2022 werden die pflegebedingten Eigenanteile von Pflegebedürftigen der Pflegegrade 2 bis 5 abhängig von der Dauer des Aufenthalts in der vollstationären Pflege folgenderweise unterstützt:

- Erstattung in den ersten 12 Monaten 5%
- Erstattung nach 12 Monaten 25%
- Erstattung nach 24 Monaten 45%
- Erstattung nach 36 Monaten 70%

## **Ambulante Pflege und Kurzzeitpflege**

Die Leistungsbeträge im ambulanten Sachleistungsbereich nach § 36 SGB XI werden um 5% und im Bereich der Kurzzeitpflege um 10% angehoben.

## **Faire Löhne und ausreichend Personal**

Vielleicht haben auch Sie im letzten Jahr für die Pflege geklatscht und von uns zu hören bekommen „Klatschen alleine reicht nicht aus“ – das sehen wir noch immer so. Die Pflegereform light sieht nun vor, dass zum 01.07.2023 alle Pflegeeinrichtungen in den Sektoren ambulant, teilstationär und vollstationär ihre



Silke Boschert, für bessere Bedingungen und Strukturen in der Pflege.

Corona Pandemie hat die Pflege generell bewiesen, welche gute Arbeit sie unter enormem Druck leistet aber auch, dass sich die Bedingun-

ambulant angewiesen sind, immer weiter ansteigen.

Wir alle hofften auf eine große Pflegereform aber leider wird es diese so nicht geben. Dennoch wurden auf den letzten Metern Neuerungen mit Auswirkungen auf die Pflege beschlossen. Auch wenn wir mit den Kernbestandteilen der aktuellen Fassung nicht zu 100% glücklich sind und die Veränderungen nicht unseren Wünschen entsprechen, möchten wir Sie hiermit

**Bessere Strukturen  
in der Pflege**

gen nachhaltig ändern müssen. Auf der einen Seite wird die Personalnot in der Altenpflege immer grö-

**Die Effekte der  
Pflegereform light  
reichen nicht aus**

Mitarbeitenden im Pflege- und Betreuungsbereich zukünftig in Höhe eines Tarifvertrages entlohnen



müssen. Wenn sie dem nicht entsprechen wird entweder keine Zulassung erteilt oder es droht der Entzug des Versorgungsvertrages.

Sie wissen, dass wir als diakonischer Träger schon immer nach Tarif bezahlen und sich für uns daher leider nichts verändert. Auch im Hinblick auf die Personalbemessung in vollstationären Einrichtungen bzw. der Einführung neuer Personalanhaltszahlen stehen wir der Pflegereform light kritisch gegenüber. Erste Berechnung haben bewiesen, dass sich bei uns in Baden-Württemberg nicht wirklich viel verbessert.

Wir sehen die Effekte des „Last-Minute-Reförmchens“ sehr skeptisch, haben uns hier deutlich mehr erhofft und vielleicht müssen wir uns zum heutigen Stand damit zufriedengeben. Aber Sie, liebe Leser\*innen können sich gewiss sein, dass wir weiterhin unser Bestes geben und auf die strukturellen Missstände in der Pflege hinweisen.

#füreinebesserepflege

Ihre  
Silke Boschert  
Vorstand Paul-Gerhardt-  
Werk/  
Geschäftsführung  
Diakonie Mittelbaden  
gGmbH



**dr. rössler's**  
**hofapotheke**  
baden-baden

Apothekerin **Claudia Nübel**

**Alles rund um Ihre  
Gesundheit & Schönheit**

- Viele attraktive Angebote
- Kostenloser Lieferservice

**Wir beraten Sie gerne!**

Sophienstraße 7 • 76530 Baden-Baden  
Tel.: 0 72 21. 30 35 - 0 • Fax: 0 72 21. 30 35 23  
info@dr-roesslers-hofapotheke.de  
www.dr-roesslers-hofapotheke.de



Hardware  Software  Netzwerke  Support  Service  Datenschutz

Unser **Service** steckt voller Möglichkeiten.

IT die fruchtet.

**office.com** GmbH

IT-Service für Gewerbe und Privatkunden

Heinrich-Hertz-Str. 12 | **Offenburg** | Tel. 0781 9906310 | officecom-gmbh.de

# Neuigkeiten aus der Geschäftsführung – Herzlich Willkommen neue Kolleg\*innen



Silke Boschert

Liebe Leserinnen  
und Leser,

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber  
inne, der uns beschützt und der  
uns hilft zu leben.“

Der Satz kommt aus dem Gedicht  
von Hermann Hesse, welches wir  
zum Abschied von Herrn Roth ziti-  
ieren. Wir nutzen den Zauber und

haben in den letzten Monaten vor  
dem offiziellen Ausscheiden von  
Herrn Roth neue strukturelle und

**Eine inhaltlich starke  
mittlere Führungsebene**

personelle Prozesse initiiert, die ich  
Ihnen heute in Form unseres neu-

en Organigramms (s.  
rechte Seite) vorstel-  
len darf.

Sie wissen, das PGW  
hat mehrere pflege-  
rische Sektoren und  
jeder dieser Sektoren  
ob ambulant, teilstationär,  
vollstationär oder auch  
klinisch wird jährlich  
anspruchsvoller und  
komplexer. Dadurch  
wird immer mehr  
Fachwissen und  
Expertentum be-  
nötigt. Darum hat  
der Verwaltungsrat  
beschlossen die  
Strukturen wieder  
zu einem Alleinvor-  
stand zurückzuführen  
und eine inhaltlich  
starke mittlere  
Führungsebene ein-  
zusetzen. Sie sehen  
die entsprechenden  
Zuständigkeiten in  
unserem Linien-Or-  
ganigramm.

Wir freuen uns sehr, dass wir alle  
neuen Stellen mit erfahrenen und  
professionellen Kolleg\*innen be-  
setzen konnten und sich die erste  
Kollegin hier in der neuen Aus-  
gabe sogar schon bei Ihnen vor-  
stellen kann.

Herzlich Willkommen, liebe Kollegin  
Carolin Jäger (siehe Seite 28)





# Eberhard Roth in den Ruhestand verabschiedet

In einem Festgottesdienst am Sonntag, 4. Juli 2021 in der Paul-Gerhardt-Kirche wurde Eberhard Roth von dem Verwaltungsratsvorsitzenden Dr. Christoph Jopen nach 40 Jahren im Dienst von Kirche und Diakonie, davon 4 Jahre im Paul-Gerhardt-Werk in den Ruhestand verabschiedet. Den Festgottesdienst gestaltete Dekan Frank Wellhöner gemeinsam mit Diakonin Gabriele Schmidt-Geiger, umrahmt durch die musikalische Begleitung von Kirchenmusikdirektor Traugott Fünfzeld.

Zu den Festrednern zählten: Dr. Christoph Jopen für den Verwaltungsrat des Paul-Gerhardt-Werkes, Bürgermeister Hans-Peter Kopp für die Stadt Offenburg sowie Patrick Straub für die Mitarbeitervertretung,

Die gesamte Festgemeinde versammelte sich anschließend auf der Dachterrasse der Paul-Gerhardt-Kirche zu einem Stehempfang, der die festliche Verabschiedung abrundete.

Wir danken Herrn Roth herzlich für ALLES, was er für das Paul-Gerhardt-Werk und dessen Mitarbeitende bewirkt hat und wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Gute.

Margit Meyer

Feierlich wurde  
Eberhard Roth in den  
Ruhestand verabschiedet.







Auf der Dachterrasse der Paul-Gerhardt-Kirche versammelten sich die Gäste nach dem Festgottesdienst zu einem Stehempfang.



# Abschiedsworte



Lieber Herr Roth, ich möchte mich an dieser Stelle als Vorstandskollegin persönlich aber auch im Namen von unserem Verwaltungsrat für Ihr langjähriges Engagement im Verwaltungsrat und für vier Jahre als Vorstand bedanken. Sie haben durch Ihre souveräne, kompetente aber auch väterliche Art das PGW stark geprägt und zu dem geführt und geleitet was es heute ist. Ein gesundes mittelständisches Unternehmen mit gutem Ruf und mit

zahlreichen Mitarbeitern die große Freude an ihrer Arbeit haben.

Wir alle wünschen Ihnen eine schöne Zeit im Ruhestand mit Spaß und Freude bei dem was Sie tun und wozu Sie Lust haben. Wir freuen uns, dass Sie uns weiterhin beratend im Verwaltungsrat unterstützen.

Ihre Silke Boschert

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

über vier erfüllte und ereignisreiche Jahre durfte ich mit Ihnen gemeinsam für das Paul-Gerhardt-Werk und der Diakonie Mittelbaden Verantwortung tragen.

Ja, es waren bewegte Zeiten für mich in denen wir gemeinsam viele Aufgaben zu einem guten Ergebnis brachten und auch einige uns gestellten Hürden mit Engagement, Kompetenz und dem erforderlichen Mut bewältigten!

Gerne lege ich die Aufgaben jetzt in die Hände von Frau Silke Boschert mit ihrem Leitungsteam.

Bringen Sie auch ihr das gleiche Vertrauen entgegen, das ich von Ihnen über die ganze Zeit erfahren durfte und sehr schätzte. Das hat mir und dem Werk gut getan!

Für die vielen guten Wünsche zu meinem neuen Lebensabschnitt anlässlich meiner Verabschiedung mit der „Stärkung“.....Essenskorb aus dem Gutachtal.....und der „Absicherung“.....der neuen „Rentenkasse“.....danke ich Ihnen von ganzem Herzen.

Mit den besten Wünschen für Wohlergehen in Gesundheit und Zufriedenheit privat und im Werk grüße ich herzlich und bleibe Ihnen verbunden.

Es war eine schöne Zeit!!!!!!!

Ihr  
Eberhard Roth



# „Eine Zäsur“

Liebe Leserinnen  
und Leser,

es ist schon vier Jahre her, dass uns Eberhard Roth mit seiner Zusage, den Vorstand im Paul-Gerhardt-Werk zu übernehmen, aus einer heiklen Situation befreite, die durch den überraschenden Weggang seines Vorgängers entstanden war. Bei unruhiger See brauchten wir einen Steuermann, der das Schiff Paul-Gerhardt-Werk sicher durch die absehbaren Untiefen lenken, Verunsicherung abbauen und neue Ziele mit Weitsicht ansteuern konnte. Das alles ist Eberhard Roth in beispielhafter Weise gelungen!

Eberhard Roth kam nicht als Spezialist für die Altenhilfe, aber wusste mit seiner großen Erfahrung sofort wie ein mittelgroßes Sozialunternehmen zu steuern war, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu motivieren sind, wie Unsicherheiten abzubauen waren, und wie sich dieses Werk im diakonischen und im kommunalen Umfeld bewegen und positionieren sollte. Sein großes Netzwerk in der Ortenau und

**Neue Projekte  
des Paul-Gerhardt-Werkes  
wurden realisiert**

darüber hinaus war ausgesprochen hilfreich, das Paul-Gerhardt-Werk in den vergangenen vier Jahren voranzubringen, offene Fragen zu lösen und neue Projekte anzustoßen, auszuhandeln und zu realisieren.

Ob das Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Bohlsbach, das Aenne-Burda-Stift im Herzen von Offenburg, die neu gegründete Akademie für Pflege



und Gesundheit oder der Zusammenschluss mit den Pflegeeinrichtungen der evangelischen Kirchengemeinde in Baden-Baden, jedes dieser Projekte war in den letzten vier Jahren ein Meilenstein für unser Paul-Gerhardt-Werk. Eberhard Roth hat diese Prozesse und viele weitere souverän gesteuert, Vertrauen bei unzähligen Partnern erarbeitet und damit den Grundstein für den Erfolg gelegt. Und auch die Herausforderungen in der Pandemie wurden angesichts unserer gestärkten Struktur bestens gemeistert. Dafür sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonders gedankt.

Ich möchte es in einem Satz zusammenfassen: In den vergangenen vier Jahren wurde im Paul-Gerhardt-Werk mehr bewirkt als anderenorts in einem ganzen Jahrzehnt möglich ist. Es war eine dynamische und erfolgreiche Zeit. Natürlich wissen wir, alles ist eine Teamleistung, aber das Team bedarf der Führung und Eberhard Roth war dieser ex-

zellente Teamleiter! Dafür gebührt ihm unser aller großer Dank und unsere uneingeschränkte Anerkennung. Wir sind sehr froh, dass er nicht wirklich ausscheidet, sondern

**Es war eine dynamische  
und erfolgreiche Zeit**

weiterhin im Verwaltungsrat seine Kompetenz und seinen Erfahrungsschatz einbringen wird.

Gleichzeitig heißen wir Silke Borschert, die nun schon zwei Jahre im Paul-Gerhardt-Werk tätig ist, als alleinige Vorständin mit einem erweiterten Team in der zweiten Führungsebene ganz herzlich willkommen. Das organisatorische und personelle Fundament für eine erfolgreiche Zukunft ist gelegt.

Ich wünsche allen Beteiligten Freude an ihrer Arbeit, Mut neue Wege zu beschreiten und Vertrauen in das eigene Gelingen. Ich bin zuversichtlich, dass die uns Anvertrauten die Hilfe erhalten, die sie erwarten dürfen, und so auch positiv in die Zukunft schauen können.

Mit besten Grüßen

Dr. Christoph Jopen  
Verwaltungsratsvorsitzender

# Impressionen

Eberhard Roth – 01.07.2017-31.06.2021

## Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend  
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,  
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend  
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.  
Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe  
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
In andre, neue Bindungen zu geben.  
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.  
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,  
An keinem wie an einer Heimat hängen,  
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,  
Er will uns Stuf´ um Stufe heben, weiten.  
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise  
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;  
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,  
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.  
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde  
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,  
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden,  
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!  
(Hermann Hesse)









# Impressionen

Eberhard Roth – 01.07.2017-31.06.2021









# Neues aus der Stabstelle Qualitätsmanagement



Michaela Hilberer leitet als Stabsstellenleitung die zentrale QM-Abteilung.

Die Umstrukturierung unserer Organisation wirkt sich auch auf das Qualitätsmanagement aus. Die Abteilung wächst stetig und ich leite nun als Stabsstellenleitung die zentrale QM-Abteilung des Paul-Gerhardt-Werkes e.V. und der Diakonie Mittelbaden.

Ich gehe davon aus, dass es den meisten Lesern nicht anders geht als mir, als ich den Begriff der Stabsstellen(leitung) zum ersten Mal gehört habe. Daher habe ich mich dazu entschieden, den Begriff an dieser Stelle kurz zu erläutern:

Laut Wikipedia ist „eine Stabsstelle, kurz Stab, [...] eine Organisationseinheit, die nur **indirekt** durch Unterstützung einer oder mehrerer Instanzen zur **Lösung einer Aufgabe** beiträgt.“

Die Aufgabe, die wir alle in unseren Einrichtungen und Diensten hauptsächlich zu erfüllen haben, besteht darin, unsere Bewohner, Kunden und Patienten bestmöglich zu versorgen. Das leisten wir natürlich nur indirekt in unserem Arbeitsfeld, da wir ja die Menschen

**QM-Stabsstelle  
für eine Optimierung  
der Prozesse und Abläufe**

nicht direkt pflegen oder betreuen – vielmehr übernehmen wir an diversen Schnittstellen die Darstellung bzw. Optimierung der Prozesse und Abläufe und tragen so (indirekt) dazu bei, unsere Dienstleistungen nachhaltig zu verbes-

sern. Natürlich möchte ich an dieser Stelle auch nicht verschweigen, dass insbesondere unsere Pflegeheime inzwischen genauer geprüft werden als Atomkraftwerke, insofern besteht eine weitere große Aufgabe meiner Abteilung darin, diese Prüfungen, Begehungen und Audits zu begleiten und so vor- bzw. nachzubereiten, dass auch externe Personen von der Qualität unserer Dienstleistungen überzeugt sind.

Da wir in den letzten Monaten ziemlich gewachsen sind, können wir an vielen Stellen abteilungsübergreifend voneinander lernen. Diesen

Prozess zu initiieren und voranzutreiben ist ebenfalls eine der Aufgaben in meiner Abteilung. Es geht darum, Dinge, die gut sind bekannt zu machen und auf andere zu übertragen und Dinge, die möglicherweise nicht so gut laufen, zu hinterfragen und zu ändern.

Ich habe mir auf die Fahne geschrieben, dass QM zu beleben und den Diskurs darüber voranzutreiben. Wenn Dinge gut laufen, muss man nichts verändern, da wo es hapert, muss man eben ran und die Dinge anpacken – und das immer auf eine pragmatische und unkomplizierte Art und Weise.

Im Folgenden möchte ich kurz skizzieren, welche Bereiche der Stabsstelle QM zugeordnet sind und von wem diese Bereiche jeweils bearbeitet werden.

### **Innerbetriebliches Fort- und Weiterbildungsmanagement** (Frau Weber und Herr Fischer)

Die Planung und Durchführung sämtlicher Schulungen in allen unseren Einrichtungen und Diensten wird aus der QM-Abteilung heraus gesteuert. Es werden behördliche Anforderungen berücksichtigt, Anregungen und Wünsche der Mitarbeiter und vor allem aktuelle Erfordernisse, die sich aus externen Audits oder sonstigen Bedarfslagen ergeben. Dabei wenden wir sämtliche uns zur Verfügung stehenden Methoden an – von der großen Veranstaltung im „Frontalunterricht“ bis hin zum Coaching kleiner Gruppen in der Form von „Nachhilfeunterricht“.

### **Ausbildung** (Frau Haberer, Frau Reinspach, Herr Raiser)

Die Akquise, Einstellung und Begleitung unserer Auszubildenden in sämtlichen Einrichtungen wird ebenfalls aus der QM-Abteilung heraus gesteuert. Um weiterhin am Markt bestehen zu können, benötigen wir gute und motivierte Fachkräfte. Insofern ist es nur sinnvoll, genau an dieser Stelle zu investieren. Die zuständigen Praxisanleiter begleiten die Auszubildenden vom Vorstellungsgespräch bis hin zur Unterschrift des Arbeitsvertrages als Fachkraft. Und wir merken zunehmend, dass sich diese Arbeit auszahlt.

### **Hygiene** (Frau Hohnwald)

Hygiene war schon vor Corona ein wichtiges Thema in unseren Einrichtungen und Diensten. Es geht dabei um die Entwicklung und Fortschreibung von Hygienekonzepten und Hygieneplänen und natürlich darum, wichtige Erkenntnisse an die Mitarbeiter zu vermitteln.

### **Datenschutz** (Frau Geßner)

Auch das Thema Datenschutz hat

in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und muss in den Einrichtungen und Diensten nachhaltig umgesetzt und weiterentwickelt werden. Unterstützt werden wir in diesem Bereich von einem externen Datenschutzbeauftragten.

### **Arbeitssicherheit** (Frau Geßner)

Das Thema Arbeitssicherheit wird ebenfalls aus der QM-Abteilung heraus gesteuert, hauptsächlich über das Kernelement des ASA (Arbeitsschutzausschuss), an dem auch die externe Fachkraft für Arbeitssicherheit und unsere Betriebsärztin teilnehmen. In diesen regelmäßigen Sitzungen werden die aktuellen Themen besprochen und Strategien zur Umsetzung entwickelt, die dann durch Unterweisungen und Schulungen an die Mitarbeiter herangetragen werden.

### **Gesundheitliche Versorgungsplanung** (Frau Proske)

Die gesundheitliche Versorgungsplanung ist ebenfalls im QM beheimatet. Neben der tatsächlichen Gesprächsführung mit unseren Bewohnern vor Ort geht es hierbei darum, die Einrichtungen bei der Entwicklung einer lebendigen Hospizkultur zu unterstützen, eine Vernetzung mit weiteren beteiligten Akteuren (Hospizverein etc.) voranzutreiben und unsere Betreuungskräfte zum Thema „Sterben“ zu schulen.

### **Corona als Hauptaufgabe der letzten Monate** (Frau Weber, Herr Fischer, Frau Geßner, Frau Hohnwald)

Die letzten Monate waren leider geprägt durch Corona. Es ging und geht bis heute vor allem darum Standards und Konzepte für alle Settings zu entwickeln, einzuführen und zu schulen. Diese Aufgabe hat sich als großer Zeitfresser herauskristallisiert, da wir „gefühl“ täglich

von neuen Änderungen überrascht werden, die in der Regel SOFORT umgesetzt werden müssen. Die Hauptaufgaben bestehen daher bis heute darin, Sicherheit im Umgang mit diesem Virus zu vermitteln, behördliche Regelungen zu übersetzen und zu erklären und immer wieder Vorsicht und Besonnenheit zu predigen.

Ich denke uns ist allen klar, dass Corona noch nicht vorbei ist. Aktuell geht es aus diesem Grund darum, einerseits Konzepte zu entwickeln, um zukünftig damit leben zu können und andererseits zu jeder Zeit auf einen Ausbruch vorbereitet zu sein.

### **Weitere Aufgaben folgen...**

Geplant ist beispielsweise die (Wieder-)belegung unseres Beschwerdemanagementsystems und damit einhergehend die Etablierung einer nachhaltigen Fehlerkultur, aber natürlich stehen noch VIELE weitere Ideen im Raum. Es bleibt also spannend...

**QM als Instrument für eine ständige Verbesserung und Weiterentwicklung**

Ich selbst wirke in allen Bereichen mit und versuche beständig die losen Enden zu verknüpfen, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen und natürlich vor allem stets auf dem Laufenden zu sein und zu bleiben. Mein größter Wunsch besteht darin, dass wir QM nicht (nur) betreiben, weil wir es eben müssen (MDK, Heimaufsicht, BG usw.), sondern als Instrument für unsere ständige Verbesserung und Weiterentwicklung benutzen. Ich würde sagen, wir haben uns auf den Weg gemacht...

Michaela Hilberer  
Leitung Qualitätsmanagement



# QM-Team Ausbildung



Bei der Bewerbung geht es im Vorstellungsgespräch um die Orientierung und Eignung der Bewerber\*innen

**W**ie bereits in der letzten Ausgabe des Zuhause Magazins schon angedeutet („mehr Inhalt erfordert mehr Raum“), wollen wir die einzelnen Teilbereiche des Arbeitsbereichs QM-Ausbildung und Koordination genauer vorstellen.

Der erste Teil-Bereich wird die Bewerbung der Auszubildenden und die Öffentlichkeitsarbeit sein.

Ziel ist es die bestmöglichen Mitarbeiter\*innen in diesem sensiblen Bereich der Pflegeausbildung zu finden. Dabei geht es um die Verbindung und das Verständnis der gegenseitigen Wertschätzung, des Miteinanders, und des Umgangs mit seinem Nächsten.

Solche Menschen zu finden, die diese Werteansätze besitzen, ist unser Ziel!

Die Bewerbungen der Interessierten, welche die Pflegeausbildung beginnen möchten, kommen aus den unterschiedlichsten Ländern der Welt.

Sie kommen neben Deutschland beispielsweise aus Frankreich, Spa-

nien, Usbekistan, Tadschikistan, Madagaskar, Eritrea, Kamerun, Kolumbien, Tunesien, Albanien, Türkei, Vietnam, dem Irak. Der größte Anteil der internationalen Bewerbungen kommt aus Marokko.

In Deutschland gibt es verschiedene Agenturen, welche für die internationalen Bewerber\*innen die Formalitäten regeln, um ihnen hier in Deutschland die Möglichkeit der Aufnahme zu erleichtern.

Es geht hierbei um behördliche Angelegenheiten, Aufenthaltstitel, Deutschkurse oder die Vergabe von Kontaktadressen. Wobei es auch schon sehr oft im Herkunftsland der Bewerber\*innen solche Angebote gibt, beispielsweise von Kooperationspartnern der deutschen Firmen.

Im Vorstellungsgespräch mit Altenpflegehelfer\*innen und Generalisten, haben wir (QM-Ausbildung) und die Bewerber\*innen die erste Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens. Bei diesem Gespräch wird eine erste Orientierung gegeben, die Eignung geprüft, und Präferenzen erörtert.

Ferner vermitteln wir bei Bedarf Anfragen nach Praktikumsplätzen in der stationären Pflege. Auch die Bundesfreiwilligen Dienste BUFDI, sowie für das Freiwillige Soziale Jahr FSJ werden in die verschiedensten Bereiche (z.B. stationäre Pflege, Tagespflegen, Service-Wohnen, Zentralküche, Technik und Reinigung) weitergeleitet.

**Die Präsenz auf Messen gehört auch zum Aufgabengebiet des QM-Ausbildung.** Wie zum Beispiel die Teilnahme an:



**Berufsinformations - Messe kurz BIM.**

Sie findet einmal jährlich in der Messe Offenburg-Ortenau, mit den verschiedensten Bündnispartnern aus der Region, unter anderem mit der Agentur für Arbeit, statt. Vor Corona hatten wir mit dem „Oekumenischen Institut für Pfl-



Die Qualitätsmanagement-Ausbildung im Überblick.

geberufe in der Ortenau gGmbH“, jetzt „Die Akademie<sup>2</sup> für Pflege und Gesundheit“, einen gemeinsamen Messestand auf der BIM.

Hier können sich Schüler\*innen und Ausbildungswillige unterschiedlicher Schulformen in den verschiedensten Berufsrichtungen bei den Arbeitgebern und weiterführende Schulen vor Ort informieren und beraten lassen.

In diesem Jahr fand diese Messe komplett online statt. Man konnte sich als Interessent auf der BIM als AVATAR anmelden und sich virtuell auf dem gesamten Messegelände bewegen, alle Messestände der Firmen ansehen und gegebenenfalls mit den jeweiligen Ansprechpartnern der Unternehmen in Verbindung treten.

### Azubi-Speed-Dating 2021

Die Berufsberatung der Arbeitsagentur Offenburg hat am 21.06.21 und 22.06.21 jeweils von 13.00 Uhr

bis 18.00 Uhr in Kooperation mit der Tanzschule „The School“. Diese Einladung galt jedoch nicht dem Tanzen, sondern zu einem „Azubi-Speed-Dating 2021“.

Laut einer Pressemitteilung der Agentur für Arbeit, sei dies der einfachste Weg Jugendliche und Unternehmen auf eine unkomplizierte und ungezwungene Art zusammenzubringen. In dieser Atmosphäre hatten Arbeitgeber/Firmenvertreter die Möglichkeit, einen ersten Kontakt mit den Ausbildungswilligen aufzunehmen und zu schauen ob die Chemie für die gewählte Berufsgruppe stimmt. Der Ablauf war so organisiert, dass die Firmenvertreter von 19 Firmen, Personalleiter und Ausbilder jeweils an einem Tisch hinter einer Glasscheibe saßen, und die Organisatoren einen Bewerber\*innen vor den jeweiligen Tisch gebracht haben. Nach 15 Minuten Gesprächszeit, und der Übergabe eines Lebenslaufes sowie der Bewerbungsunterlagen kam ein Organisator mit einer Glo-

cke und hat zum Ende geläutet. Der Organisator hat die Bewerber\*innen dann mitgenommen, und an den nächsten Tisch gebracht.

Für das PGW hatten sich sechs Interessierte bei der Agentur für Arbeit um einen Termin beworben, davon sind fünf der Bewerber\*innen erschienen. Sie kamen mit ihrem Lebenslauf Zeugnissen, Bescheinigungen der Praktikas, welche sie schon absolviert hatten.

In dieser Gesprächszeit hatten wir die Möglichkeit Informationen auszutauschen, und uns einen ersten Eindruck vom Bewerber\*innen zu machen. Wenn es für beide Seiten passt, und alles gut läuft, kann einem Vorstellungsgespräch im PGW vor Ort nichts mehr im Wege stehen. Somit kann einer Praktikumsstelle, oder wenn das nötige Alter noch nicht erreicht ist, ein Freiwilliges Soziales Jahr, oder idealerweise sogar am Ende ein Ausbildungsvertrag stehen.

Thomas Raiser



# Unsere Angebote im Betrieblichen Gesundheitsmanagement

für die Mitarbeitenden des Paul-Gerhardt-Werk e.V. und der Diakonie Mittelbaden gGmbH

Das zweite Halbjahr im Jahr 2021 steht unter dem Motto: **Fühl dich gut!**

Es sind folgende Angebote geplant:

- Klettern
- Fahrradtouren
- Wanderungen
- Teilnahme am Heel-Lauf in Baden-Baden
- CrossFit
- Nordic Walking/Walking
- Regelmäßige Massagetermine
- Yoga
- Rückengymnastik
- Angebote zur psychischen Gesundheit
- Fortbildungsreihe „Resilienz“



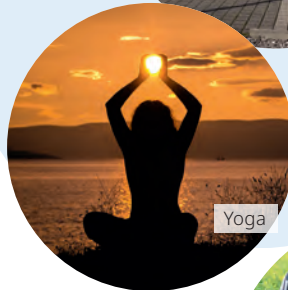
Massagetermine



Klettern



Wanderungen



Yoga



Lauftreff



Nordic Walking

Alle weiteren Informationen und die genauen Termine der Angebote entnehmen Sie bitte kurzfristig aus den jeweiligen Aushängen.

Haben Sie weitere Ideen oder Wünsche für das betriebliche Gesundheitsmanagement? Dann melden Sie sich einfach bei uns unter: [bgm@pgw-og.de](mailto:bgm@pgw-og.de).

## Neues aus dem Bereich BGM

Wir konnten in den vergangenen Wochen einige Kooperationspartner für uns gewinnen. Zu den bestehenden Kooperationspartnern, wie das Highlight und der DAV (Kletterverein) in Offenburg kamen weitere Kooperationspartner hinzu. Unsere aktuellen Partner sind:



## Umfrage

Im ersten Quartal 2021 haben wir eine Bedarfsanalyse, in Form einer schriftlichen Befragung durchgeführt.

Ziel dieser Befragung war es, einen Überblick über den Gesundheitszustand und die Wünsche der Mitarbeiter\*innen zu erhalten. Auf diese Ergebnisse werden wir nun die BGM-Angebote für das kommende Jahr abstim-

men. Zusätzlich zu dieser Befragung gab es viele Teamsitzungen mit dem Thema BGM mit dem Ziel nochmal mehr Mitarbeiter\*innen zu erreichen. Auch in diesen Gesprächen ging es um die Wünsche und Ideen unserer Mitarbeitenden in Bezug auf die BGM-Angebote.

Wir sind bereit durchzustarten!

Sophie Hoffmann



Wohin mit deinem  
Tatendrang?

# Mach bei uns Station!

---

In der Pflege brauchst du vor allem zwei Dinge: geschickte Hände und das Herz am rechten Fleck. Auch eine Portion Empathie und Interesse an Menschen sind von Vorteil. Mit diesen Fähigkeiten schaffst du Verbindungen von bleibendem Wert. Deine Arbeit erfüllt dich mit Stolz und schenkt dir Respekt.

## Bewirb dich bei uns:

> FSJ oder BFD (m/w/d)

## Wir bilden dich aus:

> Pflegefachfrau/-mann

> Altenpflegehelfer (m/w/d)

> Alltagsbetreuer (m/w/d)

Gebraucht zu werden, fühlt sich gut an. Lerne uns kennen!  
Wir freuen uns schon auf dich!

Paul-Gerhardt-Werk e.V.  
Diakonie Mittelbaden gGmbH  
Rammersweierstr. 116  
77654 Offenburg  
Tel. 0781 475-101  
[www.pgw-og.de](http://www.pgw-og.de)  
[bewerbung@pgw-og.de](mailto:bewerbung@pgw-og.de)



Paul  
Gerhardt  
Werk



Diakonie  
Mittelbaden





# Carolin Jäger

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich sehr, dass ich mich Ihnen heute erneut vorstellen darf.

Mein Name ist Carolin Jäger und ich bin schon seit dem 01.01.2016 im Paul-Gerhardt-Werk mit verschiedenen Aufgaben als Vorstands-Stabsstelle Betriebswirtschaft, Personal und Projekte bis hin zu Leitungsaufgaben in unterschiedlichen Bereichen tätig.

Ende 2019 habe ich eine kleine „Pause“ eingelegt und mich während meiner Elternzeit um meine Tochter gekümmert.

Seit meiner Rückkehr freue mich nun, dass ich die Position Fachbereichsleitung Zentrale Verwaltung übernehmen durfte. In dieser Position bin ich innerhalb des PGW und der Diakonie Mittelbaden gGmbH zuständig für die Bereiche Personalverwaltung & betriebliches Gesundheitsmanagement, Rechnungswesen & Controlling sowie für die Zentrale Heimaufnahme/Leistungsabrechnung.

Meine Ziele sind es unter anderem die Digitalisierung voranzutreiben, sowie die anderen Bereiche im Werk bestmöglich zu unterstützen.

Ich freue mich sehr, dass ich diese verantwortungsvolle Aufgabe erhalten habe



und halte sie gerne über Neuerungen auf dem Laufenden.

Ihre  
Carolin Jäger

Anzeige

**optik bengel**  
Augenoptikermeister  
Inhaber: Markus Ludwig

Offenburg · Metzgerstr. 9  
Tel. 0781 - 26760  
www.optik-bengel.de

Gerne auch Hausbesuche

Gutes Sehen  
zum Greifen nah

Essilor

# Heiko Popp

Sehr geehrte Leser und Leserinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Kollegen und Kolleginnen, ich bin nun seit dem 15. Januar 2021 in der Diakonie Sozialstation Baden-Baden als Pflegedienstleitung tätig und möchte die Gelegenheit nutzen um mich Ihnen allen vorzustellen.

Mein Name ist Heiko Popp und ich bin am 07. Juni 1983 in Karlsruhe geboren, habe eine Tochter, einen Sohn und lebe im „schönen Au am Rhein“. Als Ausgleich zu meinem Arbeitsalltag nutze die Freizeit gerne mit der Familie in der Natur, beim Campen und Wandern.

Nach meiner Schulzeit 1999 hat es mich in den Bereich der Altenpflege verschlagen. Im Jahr 2001 begann ich meine Ausbildung zum Altenpfleger und habe diese 2004 abgeschlossen. Fortan wurden mir Leitungstätigkeiten übertragen. Um diese auch fachlich gut umsetzen zu können, habe ich 2 Jahre berufsbegleitend in der Abendschule meine Weiterbildung zur Pflegedienstleitung absolviert.

In meiner bisherigen beruflichen Laufbahn kann ich auf 16 Jahre stationäre Erfahrung in Pflegeheimen und mittlerweile 5 Jahre in der Ambulanten Pflege zurückblicken.

Ende 2020 kam mir der Entschluss mich beruflich nochmal neu zu orientieren. Schon im Vorstellungsgespräch war mit klar „hier möchte ich unbedingt arbeiten“.

Wie man sieht hat es geklappt und nun unterstütze ich das Paul-Gerhardt-Werk und die Diakonie Mittelbaden als Pflegedienstleitung der Sozialstation Baden-Baden.

Relativ schnell wurde ich in das Unternehmen und deren Strukturen



eingearbeitet, so dass wir uns an die Arbeit machen konnten.

Die Sozialstation unterstützt in den Bereichen

- Ambulante Pflege und Betreuung
- Rufbereitschaft
- Alltags- und Haushaltshilfe
- Beratung

und versorgt im Moment ca. 165 Kunden mit einem Team aus 7 Fachkräften, 7 ergänzenden Hilfen, 2 Schülerinnen 1 Verwaltungskraft und mir.

Da wir uns in Zukunft neu aufstellen und vergrößern wollen, mussten neue Räumlichkeiten her. Diese wurden auch gefunden und so organisierten wir unseren Umzug von der Balgerstr. 9 in Baden-Baden in das schöne Rebland Baden-Baden Steinbach in die Dr.-Arweilerstr. 8.

Hier haben wir die letzten Wochen viel Kraft, Kreativität, Zeit und Schweiß investiert damit sich unsere Mitarbeiter wohl fühlen und auch ordentlich arbeiten können. Unse-

re Büros haben wir unter anderem gestrichen, komplett neu eingerichtet und mit viel Liebe und Herzblut hergerichtet.

Trotz Corona bedingter Schwierigkeiten haben wir es „gemeinsam“ geschafft.

Unsere Sozialstation ist im Pflegeheim Steinbach, das sich aktuell in der „Umbau Phase“ befindet im Obergeschoss zu finden.

Wir freuen uns sehr, wenn die Modernisierungsarbeiten abgeschlossen sind und wir uns alle in einer modernen Einrichtung wiederfinden.

Zu guter Letzt noch einen herzlichen Dank an alle die mich hier so herzlich aufgenommen haben und mich bei meiner täglichen Arbeit so großartig unterstützten.

Freundliche Grüße  
Heiko Popp



# Wir freuen uns folgende Mitarbeiter begrüßen zu dürfen:

Herzlich  
Willkommen

## **Dietrich-Bonhoeffer-Haus**

Fatma Sekerov, Reinigungskraft  
Helena Fessler, Altenpflegerin  
Grace Razafiniaina, Altenpflegerin  
Egzon Salihu, Altenpfleger  
Cagla Gözgen, FSJ  
Rebecca Aliova, Reinigungskraft  
Funda Benson, Reinigungskraft  
Aviza Destanova, Raumpflegerin  
Dominik Moll, Tagesbegleiter  
Alexej Ratschinski, Altenpfleger

## **Paul-Gerhardt-Haus**

Patrizia Borrelli, Pflegehilfe

## **Wichern-Haus**

Paula Lange, Alten- u. Heilerziehungspflegerin  
Dominic Thilde, Pflegehelfer  
Gulcheen Nadir Mizro, Mitarbeiterin Hauswirtschaft

## **Geriatrische Rehabilitationsklinik**

Rebecca Kiefer, Ergotherapeutin

## **Haus Elia**

Isabel Hessler, Altenpflegerin  
Patricia Greiner, Pflegehelferin  
Manuela Markolf, Altenpflegehelferin

## **Pflegeheim Steinbach**

Hossam El Dessouky, Altenpfleger

## **Diakonie Sozialstation Offenburg**

Madeleine Weißhaar, Fahrerin „Essen auf Rädern“

## **Allgemeine Bereiche**

Emelie Hund, Verwaltungsangestellte  
Ina Schulze, Köchin

## **Mitarbeiter Corona-Testungen**

Mejdin Ramanovic  
Markus Herp  
Tanja Stadermann  
Anja Heusch  
Miriam Schreiber  
Aline Vogt

## **Wir begrüßen unsere Auszubildenden**

Mai Mohamed Ali  
Agnete Buivydaite  
Nathalie Uhri  
Melissa Jockers  
Luisa Müller  
Hewan Mulubrhan  
Abas Jaiteh

in den  
wohlverdienten  
Ruhestand

## **Wir verabschieden in den Ruhestand:**

Angelika Herr  
Elvira Kempf  
Monika Kühn  
Anita Hochstuhl  
Brigitte Hausberger  
Silvia EBI

**Silke Boschert**  
**Wohngruppen  
in der  
Altenpflege**

Ein Baustein  
im Quartier

Schlütersche Verlag  
Hardcover  
ca. 128 Seiten  
39,95 Euro  
jetzt lieferbar



Pflege nach der Uhr, kaum Selbstbestimmung, zu viele fremde Gesichter – in vielen Pflegeheimen ist das Alltag. Dabei muss Pflegebedürftigkeit gar nicht so organisiert sein. Es gibt Alternativen: z.B. betreute Wohngruppen für ältere, hilfebedürftige Menschen.

Wohngruppen verlangen nach frischen Ideen und praxiserprobten Lösungen – und genau diese liefert **Silke Boschert** in ihrem Buch. So können Leitungskräfte neue Konzepte kennenlernen und deren Umsetzung erfolgreich meistern.

**Vicki Baum**  
**Menschen  
im Hotel**

Kiwi Verlag  
Taschenbuch  
336 Seiten  
12,00 Euro



Menschen im Hotel, erschienen im Jahr 1929, machte Vicki Baum weltberühmt. Der mit leichter Hand, Poesie und subtilem Witz erzählte Roman führt eine Handvoll Menschen im Grand Hotel zusammen, zeigt sie in ihren Krisen, Träumen und Enttäuschungen und liefert ein atmosphärisch dichtes Bild vom Berlin der 20er-Jahre.



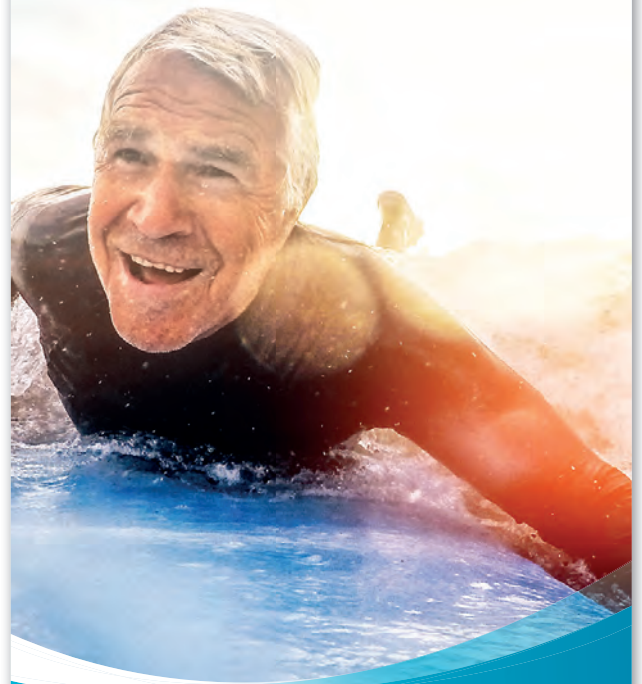
**Buchhandlung Akzente**  
Metzgerstr. 17  
Offenburg

Anzeige

**iffland.hören.**

Beratung Systeme Zubehör

DAS LEBEN IST ...



**HÖRENSWERT!**

Hören macht das Leben wertvoll – egal ob in Gesellschaft oder in der Natur. Lässt Ihre Hörfähigkeit nach, sollten Sie rechtzeitig einen Hörakustiker aufsuchen.

Testen Sie jetzt in einer unserer über 60 Filialen neueste Hörsysteme – kostenfrei und unverbindlich.

**iffland.hören. in Ihrer Nähe:**

Filiale Offenburg  
Lange Straße 32a  
Fon 07 81 - 25 70 3  
77652 Offenburg  
offenburg@iffland-hoeren.de



**Kostenfreier Online-Hörtest:**  
[www.iffland-hoeren.de](http://www.iffland-hoeren.de)



# Impfaktion der Senior\*innen im Aenne-Burda-Stift und Brännlesweg

Wie waren wir froh, als es im Januar hieß: die Bürger\*innen ab 80 Jahre können sich impfen lassen. Doch wie, wann und wo?

das mobile Impf-Team noch einmal für die Senioren-Wohnanlagen zu organisieren.

lesweg. Hierhin konnten auch die Menschen aus den anderen Wohnanlagen am Kulturforum, Bohlsbach und der Stadtmitte kommen.



Anmeldung im Gemeinschaftsraum.



Warten auf die Impfung.

Am 7. März fand die Erstimpfung statt.

Frau Fuchslocher, Frau Bährle, Frau Häfele und Frau Geiges bestellten die Menschen aus „ihren“ Wohnanlagen zeitversetzt an die beiden Impf-Orte ein.

Am Sonntag kam das Impf-Team um 9:00 Uhr zunächst ins Aenne-Burda-Stift. Dort wurden die Gemeinschaftsräume kurzerhand zum „Impfzentrum“ umgewandelt.

Angemeldet wurde im Gemeinschaftsraum, vorbereitet im Pflegebad, geimpft in der Küche und dem kleinen Speiseraum, anschließend durften die Geimpften die halbe Stunde Wartezeit im Gemeinschaftsraum verbringen.

Alles lief schnell und unkompliziert, so dass das Impf-Team noch vor 12:00 Uhr in den Brännlesweg wechseln konnte.

Zunächst war eine Impfung der Bewohner\*innen im Betreuten Wohnen zusammen mit den Pflegeheimen von der Regierung nicht angedacht. Doch plötzlich änderte sich die Lage und wir konnten einige der über 80jährigen an Impftagen der Pflegeheime im Januar und Februar teilnehmen lassen.

Für die anderen Bewohner\*innen tippten sich die Angehörigen und die Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes die Finger am Computer wund...und landeten immer wieder Treffer für Termine im Impfzentrum. Jeder Treffer war fast wie ein Lotteriegewinn.

Im März gelang es Michaela Hilberer vom Qualitätsmanagement



Vorbereitung der Spritzen.

Dieses Mal kamen sie direkt ins Aenne-Burda-Stift und in den Bränn-

Dort ging es nach einer kleinen Stärkung des Impf-Teams nach dem gleichen Muster weiter. Im Brünnesweg dienten die Büroräume und die Seniorenbegegnungsstätte als „Impfzentrum“.

Am Nachmittag waren rund 80 Seniorinnen und Senioren aus den fünf Senioren-Service-Wohnanlagen zum ersten Mal gegen Covid 19 geimpft.



Das Büro als Impfort.

Drei Wochen später startete die Zweitimpfung. Vom ersten Impf-Tag waren die Abläufe bekannt und so lief alles reibungslos.

Die beteiligten Seniorinnen und Senioren waren glücklich geimpft zu sein und schenkten uns ein „Daumen hoch“.

Vielen Dank auch an die MIT-Koordinierungsstelle und das mobile Impf-Team des Ortenaukreises für den tollen Einsatz.

Silvia Geiges



Alles überstanden.

Anzeige

RECHTSANWALTSKANZLEI

**JENIKE UND HERP**



... und plötzlich  
ist alles anders!

#### **Wir helfen Ihnen in diesen schweren Stunden**

- Umsetzung von Testamenten
- Hilfe bei Auseinandersetzungen von Erbengemeinschaften
- Regulierung von Pflichtteilsansprüchen
- Rechtliche Lösungen für Nachlass/Immobilien

**BERNDT JENIKE**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt  
für Familienrecht

**ANDREAS HERP**  
Rechtsanwalt

Augustastr. 8 | 77654 Offenburg | Tel. 0781 92366-0  
kanzlei@ra-jenike-herp.de | www.ra-jenike-herp.de



# Endlich... ...Bewegungstreff wieder gestartet

Nach Balkongymnastik im Winter und im Frühjahr konnten wir wieder mit unserer Seniorengymnastik im Freien beginnen.

Bei flotter Musik wird sich gestreckt, gedehnt und viel gelacht.

Die Übungen können im Stehen und im Sitzen ausgeführt werden, so dass gehbehinderte Seniorinnen



und Senioren und auch Rollstuhlfahrer daran teilnehmen können.

Die Bewegungstreffen finden regelmäßig 1x die Woche statt und die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich.

Ganz im Sinne von Turnvater Jahn: „frisch, fromm, fröhlich, frei“!

Heidrun Häfele

Anzeige



## Schaub

# IHR ZENTRUM FÜR GESUNDHEIT

HEMOCARE · KOMPRESSIONSSTRÜMPFE · BANDAGEN  
ALLTAGSHILFEN · REHATECHNIK · REHA-SONDERBAU  
KINDER-REHA · ORTHETIK · PROTHETIK  
ORTH.-SCHUHTECHNIK · MIEDER · BRUSTPROTHETIK

**Hauptstraße 18-20**  
**77652 Offenburg**  
Tel.: 0781 92456-0

**Öffnungszeiten:**  
Mo-Fr: 09:00 - 18:00 Uhr  
Sa: 09:00 - 12:00 Uhr

  
Kostenfreie  
Parkplätze  
gegenüber  
Hauptbahnhof.

[www.schaub.eu](http://www.schaub.eu)

# Eselspaziergänge

Als Highlight im Juni besuchte uns der Eselhof Wagner aus Hesselhurst. Mit dabei die Esel Sandro und Tino.

An jeweils drei Terminen gingen die Bewohner\*innen und Mitarbeitenden gemeinsam mit unseren tierischen Gästen spazieren. Die Freude war bei allen Beteiligten riesig. Sandro und Tino sorgten bei allen

für viel Spaß und boten eine gelungene Abwechslung vom Alltag.

Da die Esel sowohl Rollstühle, als auch Rollatoren, Autos und sonstige alltägliche Herausforderungen gewohnt sind, war ein entspannter Spaziergang möglich. Die Esel durften immer im Wechsel von einigen Bewohner\*innen geführt werden. Trotz des durchwachsenen Wetters

hatten wir Glück, denn kurz vor Ankunft der Esel klarte der Himmel auf und wir konnten die strahlende Sonne genießen.

Wir sind uns sicher, dass das nicht der letzte gemeinsame Eselspaziergang war.

Nele Schwab  
Studentin Sozialmanagement



Der Spaziergang mit den beiden Eseln ist ein ganz besonderes Erlebnis.

— Anzeige —

**OFFENBURGER BESTATTUNGSINSTITUT**  
*Karl Heidenreich* GmbH  
seit 1947  
Weingartenstraße 74 · 77654 Offenburg  
(beim Stadtfriedhof Weingarten)  
**☎ 07 81 / 3 24 58**  
Geschäftsführer: Axel Gelsatz

**Tag und Nacht erreichbar,  
auch an Sonn- und Feiertagen**

Wir beraten Sie auch gerne zuhause.

info@bestattungen-heidenreich.de    www.bestattungen-heidenreich.de



# Projekt Hospizkultur

Heute möchte ich über mein laufendes Projekt im Dietrich-Bonhoeffer-Haus berichten.



Selina Schmidt, Stellvertretende Pflegedienstleitung, Ansprechpartnerin für Hospiz- und Netzwerkarbeit

Mein Name ist Selina Schmidt, ich bin seit meiner Ausbildung 2008 zur Pflegefachkraft im Paul-Gerhardt-Werk tätig. Im September 2019 startete ich mit meiner Weiterbildung zur Leitung einer Pflege und Funktionseinheit an der Robert-Schuman-Schule in Baden-Baden.

Im Rahmen meiner Weiterbildung schrieb ich eine Facharbeit zum Thema: „Implementierung einer Hospizkultur im Dietrich-Bonhoeffer-Haus“ und somit fiel der Startschuss für mein Projekt zur Hospizkultur.

Meiner Meinung nach ein absolut zentrales Thema im Pflegealltag und darum ein sehr präsent, jedoch oft tabuisiert behandeltes Thema in der Kommunikation und der alltäglichen Pflegeroutine.

Aus diesem Grund ist es für mich von großer Bedeutung, die Tabus zu brechen, die konzeptionelle Arbeit anzugehen und die zentrale Bedeutung allen Beteiligten näher zu bringen, so dass das Sterben aber auch Leben in der letzten Lebensphase mit allen Facetten zu einem Bestandteil des alltäglichen Lebens wird und dabei an Sensibilität nichts einbüßen muss.

Mich freute sehr, wie motiviert und offen die Mitarbeitenden sind und wie wir als großes Team im Dietrich-Bonhoeffer-Haus gemeinsam daran gearbeitet haben und weiterhin gemeinsame Ziele verfolgen.

Das Projekt fand jedoch nicht nur abgegrenzt in unserer Einrichtung statt. Es entwickelte sich zwischenzeitlich ein Arbeitskreis, in dem wir immer wieder mit Kooperationspartnern zusammenkommen. Zudem entstand eine intensivere Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Offenburg. Es fanden Angehörigensprechstunden statt, die sowohl bei Bewohner\*innen, als auch bei den Angehörigen sehr gute Resonanzen erzielten.

Des Weiteren unterstützten uns Frau Schmidt-Geiger und Frau Proske mit zahlreichen Ideen und sind immer wieder Teil von hausinternen Besprechungen. Somit hat sich bereits ein beachtliches Netzwerk entwickelt und stabilisiert. Ich freue mich auf die Umsetzung vieler weiterer Ideen, Kooperationen und bedanke mich recht herzlich bei allen Beteiligten für die Zusammenarbeit, sowie das große Interesse.

Selina Schmidt  
Stellv. Pflegedienstleitung



Monika Lubitz, Ansprechpartnerin des Hospizvereins Offenburg e.V.



Birgit Proske, Gesprächsbegleiterin und Ansprechpartnerin für Advance Care Planning



Elona Schneider, Pflegefachkraft, In Weiterbildung zur Palliativ Care Fachkraft



Juliane Gießler, Alltagsbetreuerin Weiterbildung zur Palliativbegleiterin

# Änderungen bei der Bezahlung des pflegebedingten Eigenanteils

Im Zuge der neuen Pflegereform, die ab 2022 in Kraft treten soll, werden einige Änderungen zur Entlastung der pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen umgesetzt. Die finanzielle Belastung soll gemindert werden und den betroffenen Menschen so den Weg von der eigenen Wohnung in eine Pflegeeinrichtung erleichtern werden.

Voraussichtlich ab dem 01.01.2022 sind Veränderungen bei dem pflegebedingten Eigenanteil geplant, um die pflegebedürftigen Menschen und ihre Angehörigen zu entlasten. Je länger ein Bewohner\*in in der Pflegeeinrichtung ist, desto höher fallen die Zuschläge aus. Der pflegebedingte Eigenanteil wird für die Pflegegrade 2 bis 5 wie folgt mitfinanziert:

- > Erstattung in den ersten 12 Monaten  
5% des Eigenanteils
- > Erstattung nach 12 Monaten  
25% des Eigenanteils
- > Erstattung nach 24 Monaten  
45% des Eigenanteils
- > Erstattung nach 36 Monaten  
70% des Eigenanteils

An einem praktischen Beispiel können die Auswirkungen dieser Zuschläge anschaulich erklärt werden:

Eigenanteil des Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 3.228,39 €

- > Eigenanteil in den ersten 12 Monaten:  
3.228,39 € - 5% (161,42 €) = 3.066,97 €
- > Eigenanteil nach 12 Monaten:  
3.228,39 € - 25% (807,1 €) = 2.421,29 €
- > Eigenanteil nach 24 Monaten:  
3.228,39 € - 45% (1.452,77 €) = 1.775,62 €
- > Eigenanteil nach 36 Monaten:  
3.228,39 € - 70% (2.259,87 €) = 968,52 €

Anhand dieses Rechenbeispiels zeigt sich deutlich, dass gerade bei mehrjährigen Aufenthalten doch deutliche Minderungen des Eigenanteils hervorgehen. Es bleibt abzuwarten wie erfolgreich diese Maßnahme das System insgesamt entlastet und verbessert. Bei Rückfragen können Sie sich gerne bei unserer Heimverwaltung melden!

Annik Schneble  
Studentin Sozialwirtschaft/ Trainee der Leitung



**Physiotherapie  
Benno Heitz**

- Manuelle Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- KG – Gerätetraining
- Krankengymnastik
- Atemtechnik, -therapie
- Massage
- Bobath
- Hausbesuche

**Physiotherapie Benno Heitz**

<b>Offenburg - Bohlsbach</b> Okenstr. 346 Telefon: 0781/9666980	<b>Oberkirch - Nußbach</b> Herztal 2-2c Telefon: 07805/913867
---	---



ein  
**MACHGLAS**  
SO GEHT UNVERPACKT!

**UNVERPACKT BRINGT VIEL  
für Umwelt, Zukunft & Menschen**

**NUTZEN SIE UNSEREN  
LIEFERSERVICE!**

Unsere Bestellübersicht finden Sie unter [www.einmachglas-offenburg.de](http://www.einmachglas-offenburg.de) oder rufen uns an, Tel. 0781 96645190 und wir lassen sie Ihnen zukommen. Einfach ausgefüllt vorbeibringen oder telefonisch bestellen. **Wir liefern Ihre Einkäufe am darauffolgenden Werktag bis 18 Uhr.**

**einMACHGLAS Offenburg eG**  
Am Marktplatz 19, 77652 Offenburg



# Testmobil im Quartier Bohlsbach

Das neue Testmobil vor dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus wird zahlreich besucht. An jeweils drei Terminen pro Woche bieten wir im Rahmen einer Bürgertestung die Möglichkeit, sich kostenfrei und ohne vorherige Terminvergabe mittels Schnelltest auf Corona testen zu lassen. Die Schnelltests werden aktuell montags von 14:00 bis 16:00 Uhr, mittwochs von 15:30 bis 17:30 Uhr und samstags von 9:30 bis 11:30 Uhr angeboten. Neben den Bürgerinnen und Bürgern aus Bohlsbach und rund ums Quartier wird das Angebot außerdem gerne von Besuchern des Dietrich-Bonhoeffer-Haus oder auch von den Mietern des angegliederten Senioren-Service-Wohnens in Anspruch genommen.

Nele Schwab  
Studentin Sozialmanagement



Anzeige

**Voll mobil!**

**Senioren-Abo 66**

Für alle Rentner und Pensionäre im Ortenaukreis!

-netzweit gültig-

nur **47,50** €/mtl.

**TGO Die Ortenaulinie**  
Tarifverbund Ortenau GmbH

Mehr Informationen telefonisch: 0781 / 966 789 910  
[www.ortenaulinie.de/senioren](http://www.ortenaulinie.de/senioren)

# Vom Erstkontakt bis zur Aufnahme

Um sie bei Ihrem Entschluss zu einem Kurzzeit- oder Dauerpflegeaufenthalt zu unterstützen und Orientierung zu geben, stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe den Aufnahmeprozess vor.

Zu Beginn wird Kontakt mit der jeweiligen Einrichtung oder der zentralen Heimaufnahme aufgenommen.

Dies kann telefonisch oder direkt im Pflegeheim erfolgen. Ein unverbindlicher Besichtigungs- oder Beratungstermin des Hauses empfiehlt sich und kann sehr gerne individuell vereinbart werden. Außerdem stellen wir Ihnen gerne eine Mappe mit Informationsmaterial über unser Haus zusammen, damit Sie alles in Ruhe von zu Hause aus, lesen können.

Hierbei können die ersten Informationen erhoben werden, beispielsweise gewünschter Beginn und Dauer des Aufenthaltes, eventuelle Vorerkrankungen sowie die Angabe des Pflegegrades.

Sobald von Seiten der Einrichtung eine Unterbringung zugesagt werden kann, erhalten Sie die vorvertraglichen Informationen. Diese enthalten insbesondere einen Aufnahmeantrag für personenbezogene

ne Daten sowie Infomaterial zum Aufenthalt und zur Einrichtung selbst.

Nach Prüfung der vollständigen Unterlagen steht einer Aufnahme zum vereinbarten Termin nichts mehr im Wege.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

M. Allgaier/S. Raiser/J. Kopp



Der Aufnahmeprozess für ein Kurzzeit- oder Dauerpflegeaufenthalt.





# Zeitzeugin des 20. Jahrhunderts Frau Hildegard Kramer feiert im PGH ihren 107. Geburtstag

**Es sollte keine große Geburtstagsfeier geben, aber 107 Jahre alt zu werden ist halt schon etwas Besonderes.**

**Auch unser Gespräch ist ein ganz Besonderes.**

**F**rau Hildegard Kramer ist am 9. April 1914 in Berlin geboren. Sie erlebte ihre frühe Kindheit im Ersten Weltkrieg, an den sie jedoch keine Erinnerung hat. Nach dem Besuch der Höheren Handelsschule erlernte sie den Beruf der Anwaltsgehilfin. Bald wurde sie Büroleiterin in einer Kanzlei in Berlin, später Chefsekretärin einer Firma mit über 100 Mitarbeitern. Sie liebte ihren Beruf sehr und übte ihn auch nach der Hochzeit 1935 mit ihrem Ersten Ehemann aus bis ihre Tochter Rita 1941 zur Welt kam. Jäh beendete der 2. Weltkrieg das gemeinsame glückliche Leben. Der Ehemann wurde 1941 an der Kriegsfront getötet und das gemeinsame Haus in Berlin durch eine Bombe zerstört. Es grenzte an ein Wunder, dass die junge Mutter mit ihrer kleinen Tochter aus den Trümmern gerettet wurde.

Die Witwe lernte Heinrich Kramer kennen, den sie 1944 heiratete. 1945 kam ihr Sohn Norbert zur Welt. Die Flucht mit den beiden Kindern endete schließlich in Offenburg. Tochter Rita Müller erzählt, dass dies eine sehr schwere Zeit war, sie mussten sich eine Wohnung mit einer anderen Familie teilen. Es herrschte große Freude, als der Vater aus der Gefangenschaft zurückkehrte und seine Familie wieder fand. 1953 gründeten sie zusammen den Telefonbuchverlag Kramer und die Werbeagentur. Beide arbeiteten sie hart

und große Erfolge blieben nicht aus. Der Betrieb wurde erweitert und größere Geschäftsräume wurden benötigt bis schließlich in der Zähringerstraße genügend Platz gefunden war.

Hildegard Kramer war als Gesellschafterin in die betrieblichen Entscheidungen und Abläufe mit eingebunden, als kaufmännische Chefin war sie eine wertvolle Kraft. Sie war die „Seele des Verlags“. Der nächste Schicksalsschlag galt es zu verkraften als ihr Ehemann 1978 starb. Als ihr Sohn in die Geschäftsleitung einstieg zog sich Frau Kramer nach und nach aus der Firma zurück.

Doch leider verschonte sie das Schicksal nicht. Denn kurz nach ihrem 70. Geburtstag verstarb der Sohn und auch der Tod ihres Schwiegersohnes musste bald darauf von ihr und der Tochter Rita verkraftet werden.

Gern spielte Frau Kramer früher mit ihren Freundinnen Rommé. Auch liebte sie Spaziergänge durch den schönen Offenburger Rosengarten, die jetzt leider nicht mehr möglich sind.

Seit März 2021 lebt Frau Kramer im Paul-Gerhardt-Haus.

Sie fühlt sich heute gut betreut, von ihrem Arzt, der ihr bei den Beschwerden des Alters hilft und von



den Mitarbeiter\*innen durch ihre liebevolle Pflege und Betreuung. Auch genießt sie die täglichen Besuche ihrer Tochter Rita sehr.

Sie ist glücklich, sagt „alles ist gut“. Mit einem großen Blumenstrauß überbrachte PDL Sylvia Raiser die Glückwünsche der Vorständin Silke Boschert, Einrichtungsleitungsleitung Jacqueline Kopp und allen Mitarbeiter\*innen des Paul-Gerhardt-Hauses. Über ein eigens verfasstes Gedicht zum 107. Wiegenfest von Daniela Meißner, Hauswirtschaftsleitung freute Sie sich besonders. Es bekam einen Ehrenplatz.

Auf meine Frage, was sie den jungen Menschen heute gerne auf ihren Lebensweg mitgeben würde, sagte Frau Kramer:



„Wenn eine neue Herausforderung kommt, musst du sie annehmen und dich nicht davor verschließen. Und dann „weiter machen, weiter machen.“ Hab Mut!

Sylvia Raiser



## „Hausgemachte Käsekuchen“

**D**as Café konnte in den letzten Monaten nicht besucht werden, aber auf Kuchen wird bei uns im PGH nicht verzichtet. Bewohner, Betreuungsmitarbeiter und Präsenzkräfte stellten 9 leckere Käsekuchen her. Im Kombidämpfer gebacken, sahen alle Kuchen aus wie gemalt und waren zum reinsetzen lecker.

Bei schönen Gesprächen und Zusammensitzen genossen alle die Köstlichkeit. Im ganzen Haus war der Duft verbreitet.



Die Freude auf den leckeren Käsekuchen war groß.



# Besuchermanagement/Ehrenamtliche

**S**ehr geehrte Leser, sehr geehrte Leserinnen,  
in dieser Ausgabe stellen sich unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen und unsere Tester\*innen bei Ihnen vor. Sie berichten über ihre ganz spezielle Arbeit bei uns im Paul-Gerhardt-Haus (PGH) und lassen uns auch mal hinter ihre „Masken“ schauen.

**Wir sind nicht nur gerührt über so viel Nächstenliebe, sondern auch so stolz auf das was jeder einzelne bei uns leistet. Unermüdlich engagieren sie sich für unsere Einrichtung. Danke, dass es Sie gibt!**

**Jacqueline Kopp und das gesamte Team**

## **Hermann Knopf (Besuchermanagement)**

In's PGH kam ich, da meine Mutter hier wohnt. Mein Bruder erzählte mir vom ehrenamtlichen Dienst „Besuchermanagement“. Da ich als



Lehrer in Pension Zeit zur Verfügung habe, bot ich mich zum Besuchermanagementdienst an. Sehr interessant bei der Arbeit sind die vielen Kontakte zu den Bewohnern und Besucher und die Gespräche mit Ihnen, sowie auch den Mitarbeiter der Einrichtung bei denen die gute Atmosphäre des Hauses zu spüren ist.

## **Willi Maier (Besuchermanagement)**

Ende Oktober 2020 habe ich von Frau Raiser erfahren, dass für das Besuchermanagement ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht werden. Ich erklärte mich kurz entschlossen bereit 2-3x in der Woche nachmittags den Dienst zu übernehmen, um die

Mitarbeiter in dieser schwierigen Situation zu unterstützen. Die Besucher sind sehr freundlich bei der



„Kontrolle“ und finden es gut, dass im PGH so genau auf die Bestimmungen geachtet wird.

## **Miriam Schreiber (Testung)**

Ich bin 46 Jahre alt und habe als Rettungssanitäterin mehrere Jahre auf der integrierten Leitstelle für den ärztlichen Bereitschaftsdienst



gearbeitet und wohne in unmittelbarer Nachbarschaft des PGH. Die Zeitungsanzeige des PGH im Mai

2021 „Corona-Schnelltest-Mitarbeiter mit medizinischer Ausbildung gesucht“, hat mich zum sofortigen Telefonat veranlasst. Es hat geklappt – seither arbeite ich stundenweise im Testzimmer und teste Besucher und Mitarbeiter und trage so meinen Teil zur Corona-Bekämpfung bei. Ich bin begeistert über die sehr angenehme Arbeitsatmosphäre hier im PGH und ich habe hier ausschließlich freundliche, gut gelaunte und hilfsbereite Menschen kennengelernt. Das Haus scheint eine positive Grundstimmung zu haben, die sich auf alle Anwesenden überträgt.

## **Simone Vollmer (Testung)**

Mein Name ist Simone Vollmer und ich arbeite ehrenamtlich im PGH im Corona-Schnelltest-Zimmer. Ich bin ausgebildete Medizinisch Technische Laborassistentin und arbeite hauptberuflich bei Ärzten ohne Grenzen und komme gerade aus einem längeren Einsatz im Kongo zurück. Bis es wieder zu meinem nächsten Einsatz zurück nach Afrika geht, genieße ich meine Heimat, die Ortenau, und fülle meine arbeitsfreie Zeit mit verschiedenen Einsätzen im Ehrenamt wie im Weltladen Offenburg und beim Corona-Schnelltesten hier im PGH. Durch meine Ausbildung als MTLA bin ich mit der Durchführung und Interpretation von Schnell-

testen vertraut. Ich freue mich, dass ich aktiv dazu beitragen kann, gegen die Corona-Pandemie anzukämpfen und unseren Bewohnern den Besuch ihrer Lieben zu ermöglichen und ihnen so einen Moment der



Normalität in diesen verrückten Zeiten zu schenken. Trotz der unbeliebten Prozedur der Probenentnahme ist die Atmosphäre hier im Testzimmer angenehm und herzlich. Mitarbeiter, Bewohner und Besucher heißen uns jeden Tag aufs Neue herzlich Willkommen.

**Gabriele Zapf  
(Testung)**

Mein Name: Gabriele Zapf, wohnhaft in Willstätt. Durch eine Annonce wurde ich auf die Stelle als Corona-Testerin aufmerksam, was mich sofort interessierte, um einen unterstützenden Beitrag in dieser Corona-Pandemie zu leisten.



Durch meine 40-jährige Tätigkeit als Medizinisch-Technische Laboratoriumsassistentin im Zentrallabor des Ortenau Klinikums Offenburg fühlte ich mich mit meinen grundlegenden medizinischen Kenntnissen für die

se Tätigkeit berufen. Generell war es für mich schon immer sehr bedeutend mit meiner Affinität zur Labormedizin einen bedeutenden Beitrag zur Unterstützung der ärztlichen Diagnose zu leisten und letztendlich auch zur Genesung der Patienten beizutragen.

In den Corona-Verordnungen hat das Testen seit geraumer Zeit einen bedeutenden Stellenwert eingenommen und sich zu einem elementaren Faktor entwickelt, um der Bekämpfung und Ausbreitung der Pandemie entgegenzuwirken. Die deutlich gesunkenen Inzidenzwerte belegen u.a. die Sinnhaftigkeit des Testens und ich bin stolz mit meinem Engagement einen Anteil dazu beigetragen zu haben. Die Arbeit im PGH als Corona-Testerin macht mir sehr viel Freude und ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass ich sehr vielen freundlichen und verständnisvollen Menschen begegnet bin.

**Harald Tondera  
(Besuchermanagement)**

Warum ich im PGH bin? Weil gerade in dieser schweren Coronazeit jede Hilfe gebraucht wird. Meine Schwester ist hier Heimbewohnerin und die Aufgabe von den Pfleger\*innen und Betreuungskräften ist, die Heimbewohner\*innen so gut wie möglich zu pflegen und zu betreuen und nicht am Eingang zu stehen. Dafür sind



wir Ehrenamtliche da. Ich bin sehr kontaktfreudig und es macht mir

sehr viel Spaß. Dankeschön auch an unser Führungsduo Frau Kopp und Frau Raiser, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite stehen.

**Beate Dahlke  
(Besuchermanagement)**

Mein Name ist Beate Dahlke, bin 59 Jahre alt, verheiratet und habe 2 erwachsene Kinder. Es bereitet mir viel Freude beim Besuchermanagement im PGH zu arbeiten.



Ich mache diesen ehrenamtlichen Dienst sehr gerne.

- Verantwortung zu übernehmen
- Neues dazulernen
- Neue Kontakte und ältere Menschen kennenlernen

Ein Ehrenamt bringt auf vielen Ebenen neue Impulse ins Leben.

**Christine Huber  
(Besuchermanagement)**

Durch Mundpropaganda bin ich auf den „Hilferuf“ nach Unterstützung für das Besuchermanagement aufmerksam geworden. Da ich nach dem Motto lebe „jeden Tag eine gute Tat“, habe ich mich sehr gerne gemeldet, damit die Mitarbeiter des PGH entlastet werden und somit ihre wertvolle Zeit den Bewohnern zugutekommt.

Meine Aufgaben:

- Begrüßung und Aufklärung (Einlass) der Besucher
- Kontrolle am Eingang (liegt ein Test oder Impfpass vor?)





## PAUL-GERHARDT-HAUS

- Mit viel Fingerspitzengefühl die Überprüfung der Einhaltung der geltenden Schutz- und Hygienemaßnahmen (Corona-Verordnungen)
- Hilfestellung und Ansprechpartner bei Unklarheiten oder Fragen

Ich bin immer in Kontakt mit den Leitungen und den Mitarbeitern aber auch mit den Bewohnern, welche



mir am Herzen liegen. Ihnen soll es stets gut gehen.

Das Miteinander und die Akzeptanz gegenüber den Besuchermanagement-Mitarbeitern, seien es die Besucher, die Mitarbeiter, oder Bewohner ist sehr gut. Es finden auch tolle Gespräche statt. Aus meiner Sicht; sind die Bewohner sehr zufrieden, dass alles so gut organisiert wird, um ihnen so viel wie möglich „Normalität“ zu gewährleisten. Die Hausleitung ist immer für uns alle da und sorgt dafür, dass sich alle wohlfühlen.

### **Anja Heusch (Testerin)**

Ich bin 34 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder. Meine berufliche Laufbahn begann im Jahr 2002 mit einer Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten. Später entschloss ich mich, mich dem Deutschen Roten Kreuz anzuschließen. Dort machte ich eine „kleine“ Ausbildung zum Sanitätshelfer und übernahm nach einiger Zeit die Verantwortung als Jugendrotkreuzleitung. Meinen Beruf als Zahnmedizinische Fachangestellte übte ich

bis Anfang diesen Jahres aus. Nach fast 19 Jahren kam ich zu dem Entschluss, mich nach etwas anderem umzusehen – ich empfand dass die Zeit reif war und kündigte meinen Job. Im April startete ich mit einem Fernstudium für Fotografie, eine völlig neue aber sehr kreative Erfahrung! Da mir aber schon nach kurzer Zeit die Decke auf den Kopf zu fallen schien, fasste ich den Entschluss auf die Suche nach einer kleinen Tätigkeit für nebenher zu gehen. Und so stieß ich auf die Anzeige des PGH.



Da ich durch meine Ehrenamtliche Tätigkeit beim DRK Appenweier mit der Tätigkeit des „Testens“ vertraut war, fiel mir die Entscheidung sehr leicht und ich verspürte das Bedürfnis das PGH in solch „schwierigen“ Zeiten unterstützen zu wollen. Ich muss sagen, dass ich seit Beginn meiner Tätigkeit im Mai, bisher nur sehr positive Erfahrungen machen konnte. Die Menschen, ob Mitarbeiter, Besucher, Angehörige oder Bewohner standen mir immer sehr aufrichtig und freundlich gegenüber und es gab keinen Moment an dem ich gezweifelt habe das richtige getan zu haben. Ich fühle mich in der Gemeinschaft des PGH sehr wohl und möchte mich bei allen für Ihr Vertrauen und Entgegenkommen bedanken.

### **Diana Lipps (Besuchermanagement)**

Ich bin Diana Lipps und man kennt mich als Friseurin aus dem Wichern-Haus, als auch aus dem PGH. Das Ehrenamt im Besuchermanagement

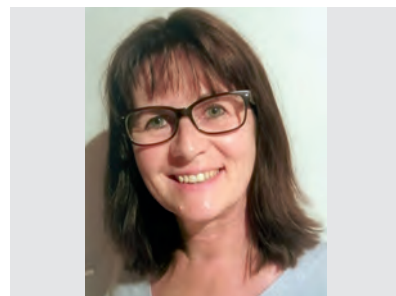
habe ich übernommen, um das PGH in dieser schweren Pandemie-Zeit zu unterstützen. In der Lockdown-Phase habe ich auch gemerkt, wie sehr



ich die Bewohner der Pflegeeinrichtungen vermisst habe. Es tut mir selbst auch gut, zu sehen, wie man trotz strengen Regeln und Vorschriften, mit lieben Worten und Spaß, den Bewohnern und den Besuchern auch mal ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann.

### **Barbara Oehler (Testerin)**

Ich war bis Mitte Mai im PGH für die Durchführungen von Corona-Schnelltests für Besucher und Mitarbeiter zuständig. Da ich pandemiebedingt über viel freie Zeit verfügte, meldete ich mich, auf Emp-



fehlung einer Mitarbeiterin des Hauses, telefonisch bei der Leitung des PGH. Die Tests wurden sehr streng und sorgfältig durchgeführt, was natürlich für die Mitarbeiter und auch für die Besucher nicht sehr angenehm war, trotzdem wurde ich sehr freundlich und herzlich aufgenommen. Nicht selten entstanden persönliche Gespräche, man

lernte sich mit der Zeit, durch die ständigen Treffen im „Testzimmer“, näher kennen. Es war eine sehr intensive und interessante Zeit im PGH, die ich nicht missen möchte. Ich habe sehr nette Menschen kennengelernt. Ich bin mit einem lachenden und einem weinenden Auge zu meiner ursprünglichen Arbeit zurückgekehrt, aber es vergeht kein Tag, an dem ich nicht an eine Begebenheit oder an die Mitarbeiter, Besucher und auch Bewohner denke, von denen ich manche kennenlernen durfte.

#### **Manfred Knopf (Besuchermanagement)**

Meine Mutter ist Bewohnerin im PGH und benötigt viel Pflege und Hilfe, die sie in diesem Haus auch erhält. Ich arbeite für das Jugenddorf (CJD- Offenburg) als Fachkraft für Arbeitssicherheit und bin für die Standorte Stuttgart bis Lindau zuständig. Bei meinen Besuchen



während der Pandemie, fiel mir auf, dass der Dienst im Besuchermanagement für die Mitarbeitenden des Hauses eine enorme zeitliche Belastung darstellt. Diese Zeit fehlt dann für die eigentlichen Aufgaben, nämlich für das Wohl der Bewohner da zu sein. Deshalb habe ich nachgefragt, ob meine Hilfe benötigt wird und ich habe dann gerne einen Teil des Besuchermanagementdienstes übernommen.

Im PGH herrscht eine sehr angenehme Atmosphäre, sodass dieser Dienst Spaß macht und man dieses

Ehrenamt zum Wohl der Bewohner und dieser Einrichtung gerne ausübt.

#### **Sabine Elbert (Besuchermanagement)**

Ich wohne in Offenburg, habe zwei erwachsene Kinder, bin Sekretärin und arbeite Vollzeit in Offenburg. Über einen Flyer der Gemeinwesenarbeit Albersbösch habe ich im



letzten November erfahren, dass das PGH Unterstützung durch Ehrenamtliche sucht. Ich habe mich gemeldet und erfahren, dass es um den Einlass am Eingang geht: darauf achten, dass die Corona-Regeln eingehalten werden, dass Tests vorgelegt werden, notieren, wieviele Personen zu Besuch kommen (damals nicht mehr als zwei pro Bewohner und Tag).

Ende November hatte ich meinen ersten Einsatz: ich war sehr überrascht, wieviele Bewohner\*innen und Angehörige ich kannte. Im Laufe der letzten Monate habe ich auch mir unbekannte Bewohnerinnen, Bewohner, Pflegekräfte und Besucher kennengelernt und bin mit ihnen ins Gespräch gekommen. Diese drei Stunden sind mir wichtig, weil ich weiß, ich kann die Pflegekräfte entlasten, damit sie sich um ihre Bewohnerinnen und Bewohner kümmern können und nicht noch Zeit und Energie auf den Einlass verwenden müssen. Es gefällt mir sehr gut, und wenn weniger los ist, lese ich einfach mein Buch.



## BRÜNNELE GASTHAUS

Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch

Ihre Familie Buster

Wir empfehlen Ihnen:

- unsere badische Küche
- Wild aus heimischer Jagd
- Frisches aus dem Meer
- Steaks vom Grill
- täglich frische Salate

Moltkestraße 7  
77654 Offenburg  
Telefon 0781 /4 14 88  
[www.gasthaus-bruennele.de](http://www.gasthaus-bruennele.de)

Mittwoch bis Sonntag ab 10:30 Uhr  
und an allen Feiertagen

## Trautmann bewegt...

Unsere Leistungen rund um Ihre Fußgesundheit:

- 🌀 Individuell gefertigte Einlagen  
- jede Einlage ein Unikat
- 🌀 Bewegungs- und Ganganalyse
- 🌀 Orthopäd. Zurichtungen an allen Schuhen
- 🌀 Druckmessung für Diabetiker u. Rheumatiker
- 🌀 Medizinische Fußpflege und Podologie
- 🌀 Kompressionsstrümpfe und Bandagen
- 🌀 Orthopädische Maßschuhe
- 🌀 Innenschuhe und Orthesen
- 🌀 Schuhgeschäft

Traditionelles  
Handwerk trifft  
auf modernste  
Technik!





geh - zu - trautmann.de

77767 Appenweier-Urlaffen  
Hauptstraße 76 • 07805 959 000



# Ein besonderer Wochengruß „Die Ahoi-Brause“

Es war mal wieder soweit. Der Wochengruß, welcher unter anderem auch zur Erinnerung der Bewohner anregen soll, wurde wie jede Woche verteilt.

Dieses Mal ging es um die „Ahoi-Brause“.

Zunächst gingen wir auf die Wohngruppen, wo wir den Bewohnern die Brausepäckchen zeigten. Ein großes Rausen und Staunen war zu hören und zu sehen. Die Augen leuchteten vor Freude.



Viele Bewohner und Bewohnerinnen konnten über die leckere „Ahoi-Brause“ Geschichten dazu von früher erzählen.



Die Brause weckt schöne Erinnerungen.



Frau L. erzählte: „Als Kind ging ich immer gerne in einen „Tante-Emma-Laden“ in der Nachbarschaft. Dort holte ich mir auch das Brausepulver. Als mir der Wochengruß gebracht wurde, dachte ich sofort wieder an den nostalgischen Laden. Am liebsten mochte ich immer „Himbeergeschmack“.“

Zwei männliche Hausbewohner stimmten zugleich, als sie die leckere „Ahoi-Brause“ überreicht bekamen, Seemannslieder an.

Unter anderem das Lied: „Junge komm bald wieder“ von Freddy Quinn.

Auch Fr. R. kam ins Schwärmen und erzählte:

„Als junges zehnjähriges Mädchen gingen wir zum Beeren sammeln an den Ausflugsort „Brandeck“. Die Beeren wurden anschließend im Dorf z.B. beim Metzger verkauft. Nach tatkräftiger Arbeit holte ich und meine Geschwister die köstliche „Ahoi-Brause“ aus unseren Taschen heraus. Dann gingen wir zum nahegelegenen Bach, füllten unsere Trinkgefäße mit frischem Wasser und lösten dann die Brause auf. Mit größter Wonne tranken wir alle zum Abschluss „Ahoi-Brause“.“

Die Augen von Frau H. leuchteten direkt, als sie die Packung sah. Sie öffnete diese umgehend, tauchte den Finger in die Brause hinein und leckte diese genießerisch ab. Kommentierte es mit einem: „Hmm... ist das fein und es prickelt so schön auf der Zunge“.

Beliebt waren vor allem die Geschmacksrichtungen: Waldmeister und Orange.

Auch bei allen anderen Bewohnern, deren Mimik sonst immer gleich ist, entlockte man ein Lächeln oder glänzende Augen. Es war einfach eine tolle Aktivierung der Sinne und eine kleine Zeitreise in die Jugend der Bewohner.

S. Voegelé/J. Kopp



Liebe Besucherin, lieber Besucher,

**„heiß, heiß, heiß,  
ich will ein Eis“**

Der Sommer hat ja erst jetzt richtig Fahrt aufgenommen. Bis der Eiswagen kommt, müssen Sie sich aber noch etwas gedulden.

**Auf ein Eis müssen Sie dennoch nicht verzichten.**  
Unsere lieben Betreuungskräfte waren heute Morgen für mich einkaufen, sodass ich Ihnen jetzt ein Eis am Stiel ausgeben kann.

Sommerliche Grüße an Sie alle  
Jacqueline Kopp 16.06.2021

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

Aus 1. März war der messerliche Frühlingserguss und am 20. März ist der kalte Winter Frühlingserguss. Das bedeutet, dass die Sonne ein bisschen früher lachseln über dem Äquator steht.

**HALLO FRÜHLING!**

... Als Wochengruß und um die kalten Tage so verträglich, habe ich mich für ein Stückchen „kalte Hand“ entschieden ☺

Sommerliche Grüße an Sie alle  
Jacqueline Kopp 5.3.2021

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

Als ich heute noch bei Ihnen war, haben wir zusammen ein bisschen gequatscht und über den Sommer geplaudert. Sie sind sehr freundlich und haben mir viel erzählt. Ich habe Sie früher immer sehr gerne besucht. Ich freue mich über Sie und Ihre Familie. Haben Sie auch Lust auf ein Stückchen Sommer? Papageier sind die besten!

Herzliche Grüße  
Jacqueline Kopp 14.7.2021

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

Am 24. April 2021 wurde „Milch“ im Mülleimer entsorgt. Die ersten Müllbehälter wurden bereits schon zu dem Zeitpunkt im Mülleimer entsorgt.  
„Milch“ hat, das ist richtig, einen hohen pH-Wert.  
„Milch“ hat einen hohen pH-Wert.

Milch hat einen hohen pH-Wert. Die ersten Müllbehälter wurden bereits schon zu dem Zeitpunkt im Mülleimer entsorgt.

Lieber Grüße (für Jacqueline Kopp) 23.04.2021

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

Kaffeebohnen, Kaffeebohnen, Kaffeebohnen, Kaffeebohnen, Kaffeebohnen.

**Welche Begriffe fallen Ihnen dazu noch ein?**

Egal wie man ein Kaffeebohnen noch nennen kann, mit einem Biss aus Müllberg und Müllberg, schmeckt der Kaffee schon noch besser ☺

Herzliche Grüße an Sie alle  
Jacqueline Kopp 22.3.2021

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

**Warum ist die Banane krumm?**

... weil niemand in den Urwald geht und die Banane gerade dreht.

Fallen Ihnen dazu auch noch lustige Antworten dazu ein?

Die richtige Antwort lautet jedoch: Die Bananenkrümme, die aus der Staube wächst, ist so schwer, dass sie einfach nach unten kippt. Durch die Krümme, die aus der Staube wächst, werden Licht und wachsend nach oben. Dadurch entsteht die Krümme Form.

Schoko-Geborene Bananen sind auch krumm und sehr sehr sehr lecker ☺

Herzliche Grüße an Sie alle  
Jacqueline Kopp 19.3.2021



**APOTHEKE**  
AM EBERTPLATZ

**IM TEAM FÜR IHRE GESUNDHEIT!**

Gute Beratung ist Vertrauenssache! Setzen Sie auf Ihr „Team Gesundheit“ der Apotheke am Ebertplatz – für alle Fragen rund um Gesundheit für die ganze Familie.



Kennen Sie schon **bestellt & APP-geholt?**

Mit der Apotheken App  
Rezepte mobil einlösen!



iOS



Android

Rezept fotografieren  
Barcode scannen oder  
PZN direkt eingeben  
**und nur noch abholen!**



[www.apotheke-ebertplatz.de](http://www.apotheke-ebertplatz.de)

**Caroli**  
Ihr Sanitätshaus

Sanitätshaus

Homecare

Medizintechnik

Orthopädeschuhtechnik

Orthopädietechnik

Rehatechnik

Prävention & Sport

Alles aus  
einer Hand!



[www.caroli-sanitaetshaus.de](http://www.caroli-sanitaetshaus.de)



#sanitaetshaus\_caroli



Folge uns auf Facebook!

Sanitätshaus Caroli St+B GmbH

Offenburg

Robert-Bosch-Straße 2, 77656 Offenburg  
Tel. 07 81-61 17-0, Fax 07 81-61 17-10  
[offenburg@caroli-sanitaetshaus.de](mailto:offenburg@caroli-sanitaetshaus.de)



# 1 Jahr Jacqueline Kopp

**S**ehr geehrte Leser\*innen, Bewohner\*innen, Mitarbeiter\*innen und Kolleg\*innen,

nun schaue ich schon auf 1 Jahr und 3 Monate Paul-Gerhardt-Haus als Einrichtungsleitung zurück. Von allen Seiten habe ich den Rücken gestärkt bekommen und viel Geduld und Unterstützung erfahren.

Es war nicht nur für mich alles sehr viel, sondern auch für Sie alle.

Sie mussten sich auf eine neue Leitung und Kollegin einlassen und mit ihr zurecht kommen und das mitten in der Corona-Krise. Kein leichtes Unterfangen... Dennoch haben Sie mir nie das Gefühl gegeben, dass ich die „Neue“ bin, im Gegenteil. Ich bin absolut begeistert und überzeugt von Ihrem Engagement, Ihrer Kompetenz, Hilfsbereitschaft und vor allem Ihrer Menschlichkeit.

Meiner Meinung nach, ist uns das „Miteinander“ bisher richtig gut gelungen und darüber freue ich mich außerordentlich.

1 Jahr und 3 Monate... sind eigentlich keine lange Zeit, aber gefühlt bin ich schon Jahre hier im PGH. Das liegt sicher auch daran, dass wir durch die Pandemie schneller und enger zusammenwachsen und auch als Team funktionieren, agieren und handeln mussten und daran, dass Sie alle so unkompliziert mit mir arbeiten und umgehen. Das gibt mir ein unendlich gutes Gefühl, dass wir gemeinsam weiter auf einem guten Weg sind. Ich bin gerne ein Teil von Ihnen und ein Teil vom PGH geworden.

Und daher möchte ich mich bei Ihnen allen von Herzen bedanken!

**Danke, dass Sie mich...  
... so herzlich aufgenommen haben**



**... mich nach so kurzer Zeit auch angenommen haben  
... mir hilfreich zur Seite stehen  
Und mir täglich stets freundlich, höflich und zuvorkommend begegnen.**

Super Team, tolles Haus mit wunderbaren Bewohner\*innen, das kann ich definitiv von ganzen Herzen behaupten.

Auch Ihnen, liebe Bewohner und Bewohnerinnen und auch Ihnen liebe Angehörigen, möchte ich Danke sagen. Danke, dass Sie mich akzeptiert haben, sich mir bereits anvertrauen, sich mit mir austauschen und die Krise tapfer und mit viel Geduld und Zuversicht mit „aushalten“ und vor allem aber „durchhalten“.

Lassen Sie uns weiter nach vorne schauen, Chancen und Ressourcen nutzen, Veränderungen zulassen und die Krise, die uns noch einige Zeit beschäftigen und in Atem halten wird, gemeinsam überstehen.

Alles was danach kommt, kann nur schöner und besser werden.

Ihre Jacqueline Kopp  
(Einrichtungsleitung)

## Kooperation Hospizverein

**W**ir freuen uns sehr, dass wir die Zusammenarbeit wieder „aufleben“ lassen können, aber vor allem, dass wir die Kooperation mit der Leitung (Frau Lubitz) des Hospizvereins Offenburg fürs Paul-Gerhardt-Haus (PGH) weiter ausbauen können.

Wir haben viele gemeinsame Ideen (Vorträge für Mitarbeiter, Schulungen/Fortbildungen, Begleitungen usw.), welche zum Teil schon umgesetzt werden.

Um die palliative, seelsorgerische und hospitative Begleitung zu festigen und zu optimieren, finden regelmäßige terminierte Treffen im PGH statt. Unterstützt wird das PGH hierbei ausgezeichnet von Birgit Proske.

Jacqueline Kopp



Frau Lubitz, Hospizverein Offenburg.

# Abschied Frau Wiedemer

In einer kleinen Feierstunde im Freien wurde Frau Wiedemer in Ihren Ruhestand verabschiedet.

Das ganze Team des Paul-Gerhardt-Hauses fand schöne und anerkennende Worte.

Über ein Gedicht, Blumensträuße und Geschenke durfte sich Frau Wiedemer ebenfalls freuen.

Frau Wiedemer bedankte sich für die angenehme Zeit im Werk und überreichte dem Team einen Geschenkkorb.



Frau Wiedemer freute sich über die Geschenke zu ihrem Abschied.

Frau Wiedemer nun geht es in den Ruhestand !!!

Liebe Frau Wiedemer es ist soweit,  
vorbei ist es mit der Arbeitszeit.  
In langer, treuer Schaffenskraft,  
sind die Arbeitsjahre nun geschafft.  
Das zu erreichen ist wirklich viel,  
und war bestimmt kein Kinderspiel.  
Wir denken an die ganzen Jahre zurück,  
und hatten mit Ihnen ganz großes Glück.

Sie trugen zum Wohlfühlen Ihr Anteil bei,  
es gab nichts, was ihnen war einerlei.  
Alles was Sie sagten und taten hatte einen Sinn,  
sie waren eben ein großer Gewinn.

Ein Markenzeichen war ohne Zweifel Ihre feine Art,  
und Sie standen für Sorgen der Bewohner oder Kollegen parat.  
Ihr Engagement, Ihr Verantwortungsgefühl und Ihr „Immer wollen“,  
dafür möchten wir Ihnen alle Anerkennung zollen.

Heut bei diesem Abschiedsfeste,  
wünschen wir Ihnen das Allerbeste.  
Für Ihre Zukunft, und mit großem Dank,  
erheben wir mit Ihnen das Glas zum Trank.  
Hoch leben sie und sollen wissen,  
dass wir sie ganz bestimmt vermissen.



Das ganze Team versammelte sich zur Verabschiedung.

Anzeige

**Langs**  
**Backstube**  
Konditorei · Café

77799 Ortenberg · 0781-32565  
[www.langs-backstube.de](http://www.langs-backstube.de)

<b>Kaufland Offenburg</b>	<b>NORMA Offenburg</b>	<b>Am Lindenplatz</b>
Tel. 0781/57899	Tel. 0781/9902726	Tel. 0781/25889
<b>Netto Ortenberg</b>	<b>Penny Rammersweier</b>	
Tel. 0781/23902	Tel. 0781/91906839	



# Impressionen



Die Bewohner im Paul-Gerhardt-Haus freuten sich sehr über die Andachten in den Wohngruppen mit Pfarrer Schmidt-Hornisch und Frau Esslinger.



Bastelstube: Dekorative Gestecke in Gläsern werden kunstvoll arrangiert.



Therapieclownin „S‘Trudel“ bringt humorvoll Abwechslung in den Alltag der Bewohner!





Ostern: Hier wird mit viel Liebe gebacken und Eier gefärbt.





# Impressionen



Die Feste feiern wie sie fallen...  
Muttertag im Paul-Gerhardt-Haus!



Beim Bepflanzen der  
Hochbeete, an einem  
sonnigen Frühlingstag,  
genießen die Bewohner  
die frische Luft im  
schönen Garten.

Die Sonne genießen.



Kleine Freuden durch blühende Pflanzen.



# „Woher stammt die Brezel?“

Dieser Frage ist unser Betreuungsteam zusammen mit den Bewohnern des Wichern-Hauses in einem Gruppenangebot nachgegangen.

Das älteste nachweisbare Bäckerwappen in Form einer Brezel und heute noch traditionelles Zeichen des Bäckerhandwerks wird auf 1111 nach Christus datiert.

Abhängig von Regionen, Traditionen und Anlässen werden die unterschiedlichsten Brezeln gebacken. Die in Baden und Schwaben bekannten Martins- und Neujahrsbrezeln sind ungelauht und werden meist aus einem süßen Hefeteig hergestellt. Letztere versehen mit Zopfmuster und Jahreszahlen sollen sie Glück und Wohlergehen verheißen. Mit dem Spruch „Ein gutes neues Jahr und eine Brezel so groß wie ein Scheunentor“ durften die Kinder bei ihren Paten am Neujahrstag eine Brezel abholen.

Es gibt auch süße Marzipan- und Blätterteigbrezeln mit gehobelten Mandeln verziert.

Laugen oder Salzbrezeln bestehen aus Weizenmehl, Malz, Salz, Fett und Wasser und werden vor dem Backen in Natronlauge getaucht. Dadurch erhält sie die

typische braune Farbe und ihren speziellen Geschmack. In Miniformat auch als Knabbergebäck.

Nach soviel Wissenswertem „Rund um die Brezel“ war es höchste Zeit, sich mit einem Imbiss zu stärken. Eifrig wurden die mitgebrachten Laugenbrezeln aufgeschnitten und gut mit Butter bestrichen. Genüßlich ließen sich alle die Butterbrezel schmecken. Dabei wurden schöne Kindheitserinnerungen bei den Senioren wachgerufen und lebhaftes Gespräch entstand untereinander.

Viel zu schnell ging der Vormittag zu Ende. Diese gelungene Erinnerungsarbeit spiegelte sich beim Abschied in den glücklichen Gesichtern der Besucher wieder.



Übrigens: Es gibt auch einige Redewendungen zur „Brezel“.

- „Es hat einen zerbrezelt“ (Jemand der gestürzt ist, liegt wie eine Brezel verdreht auf dem Boden)
- „Sich aufbrezeln“ (sich gut anziehen, schminken, sich herausputzen)
- „Eine Brezel im Gesicht haben“ (betrunken oder angeheitert sein).

Regine Haas

Anzeige



**Bestattungsinstitut  
KIECHLE**

**Telefonisch Tag und Nacht  
erreichbar auch  
an Sonn- und Feiertagen**



**Ebertplatz 19, 77654 Offenburg  
Tel. 0781 42322**

[info@bestattungen-kiechle.de](mailto:info@bestattungen-kiechle.de)

**Spießgasse 1, 77694 Kehl  
Tel. 07851 2283**

[www.bestattungen-kiechle.de](http://www.bestattungen-kiechle.de)



# Walpurgisnacht

Am Donnerstag, den 30.04.2020 nahm das Team der Tagesbetreuung die Bewohner des Wichern-Hauses mit auf eine Zeitreise.

Die Nacht vom 30. April zum 1. Mai wurde über Jahrhunderte als „Walpurgisnacht“ begangen. Dieser Brauch lebt heute im „Tanz in den Mai“ fort, mit dem der Anbruch der warmen Jahreszeit gefeiert wird.

Nebenbei erfuhren die Gäste viel Wissenswertes rund um das heutige Thema. So wird hierzulande zum 1. Mai ein bunt geschmückter Maibaum aufgestellt. Traditionell treiben auch Hexen ihr Unwesen. Besonders die jungen Burschen im Dorf treiben im Schutz der Dunkelheit so manchen Schabernack. Fensterläden, Gartentörchen, Bänke oder Mistkarre, kurzum was nicht niet- und nagelfest ist, wird mitgenommen und an einem anderen Platz wieder abgestellt. Selbst Ortschilder zweier Gemeinden wurden schon mal ausgetauscht.



Besonders die männlichen Bewohner kamen ins Schmunzeln und fühlten sich in ihre Sturm- und Drangzeit zurückversetzt. Der umliegenden Nachbarschaft wurden damals des öfteren in der Walpurgisnacht Streiche gespielt, wie z.B. Klingel putzen oder Türklinken mit Schuhcreme einstreichen. Für die

Jugend eine Gaudi und zum Ärger der Nachbarn.

Mit der vorgelesenen Sage aus der Ortenau „Hex von Dasenstein“ verging die Zeitreise wie im Flug, doch wird sie sicherlich noch lange für Gesprächsstoff unter den Senioren sorgen.

Regine Haas

# Frau Schmidt-Geiger an Pfingsten

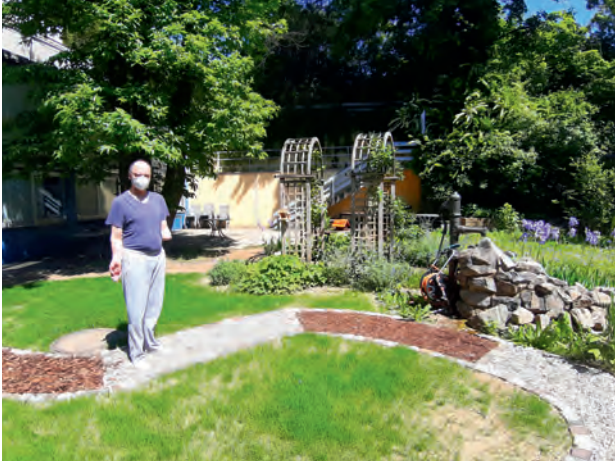
Wir freuen uns immer über den Besuch der Diakonin und Seelsorgerin Frau Schmidt-Geiger, die 14-tägig ins Wichern-Haus kommt. Auch zu Pfingsten hat sie mit und für uns einen besinnlich-berührenden Vormittag gestaltet.



Frau Schmidt-Geiger ist immer wieder ein gern gesehener Gast.



# Barfußpfad



Im Mai hat uns die Firma „Gartenbau Lang“ den schönen Barfußpfad in unserem Sinnesgarten angelegt.

Als Teil unseres Wellness-Programms kann so mit verschiedenen natürlichen Materialien (Sand, Rindenmulch und runde Kiesel) die Sinneswahrnehmung mit Hilfe der Füße angeregt werden. Die Heimbewohner haben es bei schönem Wetter schon ausprobiert und waren begeistert.



Auf den unterschiedlichen Untergründen werden die Sinneswahrnehmungen angeregt.



— Anzeige —

Advertisement for Gartenbau Lang GmbH. The main image shows a smiling woman with long blonde hair wearing a sunflower crown. Below the image are icons for Inspiration, Beratung, Ausführung, and Pflege. The company logo features the text "25 Jahre Gartenbau GmbH" and "Ihr Experte für Garten & Landschaft". Contact information includes "Im Lehbühl 5 · 77652 Offenburg · Tel 0781 / 26066" and "www.gartenbau-lang.de · info@gartenbau-lang.de". A Facebook icon is also present.



# Cocktail-Genuss



Dem Regenwetter zum Trotz haben wir in der Betreuung fruchtig-feine, alkoholfreie Cocktails mit frischem Obst und Sirup genossen.

# Pizza Essen

Ein kulinarisches Highlight des Monats in der Betreuung im Wichern-Haus war die leckere selbstgebackene Pizza unserer Gülbahar.

Die Heimbewohner konnten sich einen Belag wünschen, und sie haben sich sehr über den seltenen Gaumenschmaus gefreut.

— Anzeige —



**WELTLADEN | OFFENBURG**  
FAIR HANDELN

Mode, Schmuck, Kunsthandwerk und mehr!  
Produkte von hoher Qualität mit Geschichten und Gesichtern aus fernen Ländern

Umweltfreundlich produziert und unter Menschenwürdigen Bedingungen hergestellt!

Mo – Fr 9.30 – 18.00 | Sa 9.00 – 16.00  
Lange Straße 19 – 77652 Offenburg  
0781/77224 - [www.weltladen-offenburg.de](http://www.weltladen-offenburg.de)



So eine selbstgebackene Pizza mit selbstgewähltem Belag schmeckt wunderbar.

# Wohlfühloase auf der Reha

Im Zuge der räumlichen Erweiterung der Klinik für Geriatrische Rehabilitation im Paul-Gerhardt-Werk entstand mein Projekt „Umgestaltung des Innenhofes“.

Viele fleißige Hände aus der Hauswirtschaft und dem technischen Dienst haben mit viel Kraft und Engagement angepackt.

Der Innenhof  
erstrahlt in neuem Glanz

Zuerst wurden die Fassade und der Bodenbelag mit Wasserstrahl gereinigt. Anschließend erhielten die Wände mit einem warmen „Gelb“ einen sommerlichen Anstrich.

Dann konnten endlich die neuen Gartenmöbel aufgestellt werden.



Zuerst wurde gereinigt, bevor der Innenhof mit neuer Farbe, Möbeln und Pflanzen ein neues strahlendes Gesicht bekam.



Anzeige

## Kompetent helfen!



Orthopädie ■ Reha ■ Pflege

77855 Achern  
Severinstraße 13  
Tel. 0 78 41 / 60 01 - 80

77815 Bühl  
Hauptstr. 69 (City-Passage)  
Tel. 0 72 23 / 80 81 75  
Neu: Showroom Reha & Pflege

Orthopädie  
**stinus**  
www.stinus-orthopaedie.de



Achern Bühl Gengenbach Gernsbach Kehl Oberkirch Offenburg Schramberg

Das riesige Sonnensegel sorgt für angenehme Beschattung und die Olivenbäume und die Lavendelstöckchen verleihen dem Hof einen südlichen Flair und laden zum Verweilen ein.

Ein herzliches Dankeschön an Doris, Kevin und Kevin, Frank, Bernhard!

Gabi Hohnwald



# Maibaumfest

Ende April stellten wir im Garten vom mit vereinten Kräften den bunt geschmückten Maibaum auf.

Anschließend stärkten wir uns mit Laugengängen und erfrischendem Radler und Maibock.

Frau Manuela Schlosser hatte wieder – wie in den vergangenen Jahren – ihr Akkordeon mitgebracht und lud mit bekannten Weisen zum Mitsingen ein.

Magdalena Schädlich



---

# Blumen setzen und gärtnern



Bei strahlendem Sonnenschein setzen wir zusammen mit Bewohnern Geranien in die Balkonkästen. Das Ergebnis erfreut alle.

Magdalena Schädlich



# Frau Schwab strickt Baby-Schuhe

Wenn man Frau Schwab in ihrem Zimmer im Haus Elia in Baden-Baden besucht, trifft man sie fast immer beim Stricken an. Baby-schuhe strickt sie, in allen Farben. 30 Paar oder mehr bewahrt sie hier im Schrank auf, 40 weitere sind zu Hause.

Wenn sich in der Familie oder im Freundeskreis Nachwuchs ankündigt, verschenkt sie gerne ein Paar. „Solche Schuhe bekommt man sonst nirgends“, sagt sie. „Ich mache das gern. Da bin ich beschäftigt. Mir geht es viel besser, seit ich wieder stricke. Das Stricken geht schneller als das Verwahren. Da muss man auch gründlich arbeiten, sonst löst sich der Schuh wieder auf. Drei Stunden brauche ich für ein Paar. Und Kinder kommen immer auf die Welt.“

In der Schule lernte Frau Schwab das Handarbeiten. Nach der Schule hat sie mit dem Stricken weiterge-

**„Das mache ich gerne.  
Mir geht es viel besser  
seit ich stricke“**

macht, zusammen mit ihrer Schwester. Als ihre Schwester gebeten wurde, für einen Musikverein in Rastatt Kniestrümpfe zu stricken – lange Strümpfe, die unter die Knickerbockern passen, einen gelben und ei-



nen blauen für alle, weil das farblich so zur Garderobe passte – sagte sie gern zu, ihr beim Stricken zu helfen. Ungefähr 30 Paar mussten es werden. „Und manche Männer haben ja so große Füße, Größe 46 und 48 waren auch dabei. Da denkt man, der Strumpf wird nie fertig! Aber wir haben es geschafft!“

Es liegt nahe, dass diese Fertigkeit in der Familie weitergegeben wird. „Meine Töchter machen auch Handarbeiten. Die eine häkelt, die andere strickt. Strümpfe für Erwachsene stricken wir in Gemeinschaftsarbeit: Ich beginne, meine Tochter strickt die Ferse, dann stricke ich glatt weiter bis zur Spitze, die wiederum meine Tochter strickt.“

„Als die Geschäfte wegen Corona geschlossen hatten, rief mein Mann oder meine Tochter im Wollgeschäft an, damit sie Wolle kaufen konnten. Ich verstricke Baumwolle, denn sie ist ideal für Kinder.“

Ab und zu legt Frau Schwab ihr Strickzeug aus der Hand und läuft im Gang oder bei trockenem Wetter auch gern im Garten spazieren.

Wir wünschen Frau Schwab noch viele schöne Stunden!

Magdalena Schädlich



## Straße des Ehrenamtes

Auch dieses Jahr haben wir vom wieder an der „Straße des Ehrenamtes“ teilgenommen, die von der Stadt Baden-Baden organisiert wird.

Am Samstagmittag war bei schönem Wetter reger Betrieb in der Fußgängerzone und Interessierte konnten sich über mögliches ehrenamtliches Engagement an unterschiedlichen Ständen unverbindlich informieren. Auch an unserem Stand blieben immer wieder Leute stehen und stellten Fragen zu unserem Haus und wie sie sich bei uns einbringen könnten. Da gibt es viele Möglichkeiten: Unterstützung bei Festen und Ausflügen, Besuche, Gespräche, Spaziergänge, Begleitung beim Einkaufen, Gesellschaftsspiele, Vorlesen.

Mit regem Austausch – auch mit unseren Nachbarn an den anderen Ständen – interessanten Gesprächen und einem spannenden Spiel verbrachten wir einen angeregten Mittag.

Magdalena Schädlich



## Vogelhäuschen



Ein Vogelhäuschen für die vielen Vögel, die unseren Garten besuchen, erfreut mit seinem Futter die fleißigen Vögeltern, die immer auf Nahrungssuche sind.

Die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich über den Besuch und Gesang von Amseln, Spatzen, Hausrotschwänzchen, Bachstelzen, Meisen und Finken. Auch ein Grünspecht kommt regelmäßig.

Magdalena Schädlich



# Ein Wunschbaum für das Haus Elia

Der Heimbeirat im Haus Elia machte den Vorschlag, einen Wunschbaum im Eingangsbereich aufzustellen.

An seine Zweige können Bewohner auf vorbereiteten Blättern kleine Wünsche aufschreiben, z.B. eine Besorgung. Angehörige, Ehrenamtliche, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können dann diese Wünsche lesen. Wenn sie einen Wunsch erfüllen können, nehmen sie das Blatt ab, erledigen die Besorgung und bringen es dem Bewohner oder der Bewohnerin.

Wir hoffen, dass der Wunschbaum – es ist ein Ostfriesenbaum – gut angenommen wird und dass auf diese Weise viele kleine und große Wünsche erfüllt werden können und danken dem Heimbeirat für die gute Idee!

Magdalena Schädlich



Anzeige

Möbel. Einrichtungen. Alles.

FRITZ  
SCHLECHT

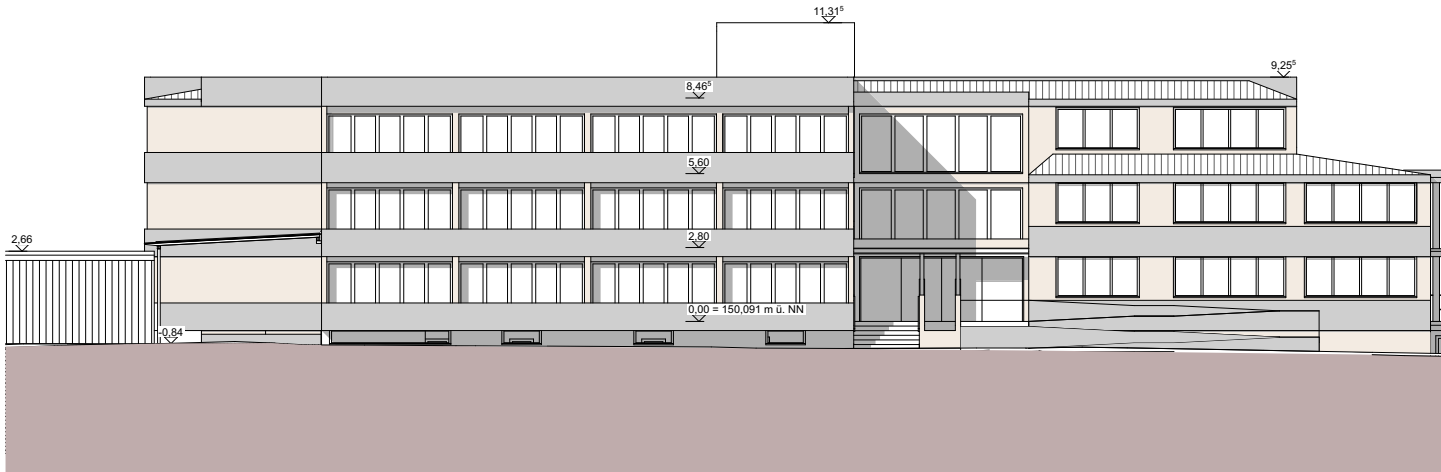
SHL



*Natürlich Lebensfreude.*  
LÄSST SICH EINRICHTEN.

Fritz Schlecht | SHL | Blöcherhalde 20 | 72213 Altensteig | info@schlecht-shl.de | www.schlecht-shl.de





# Pflegeheim Steinbach unser aktueller

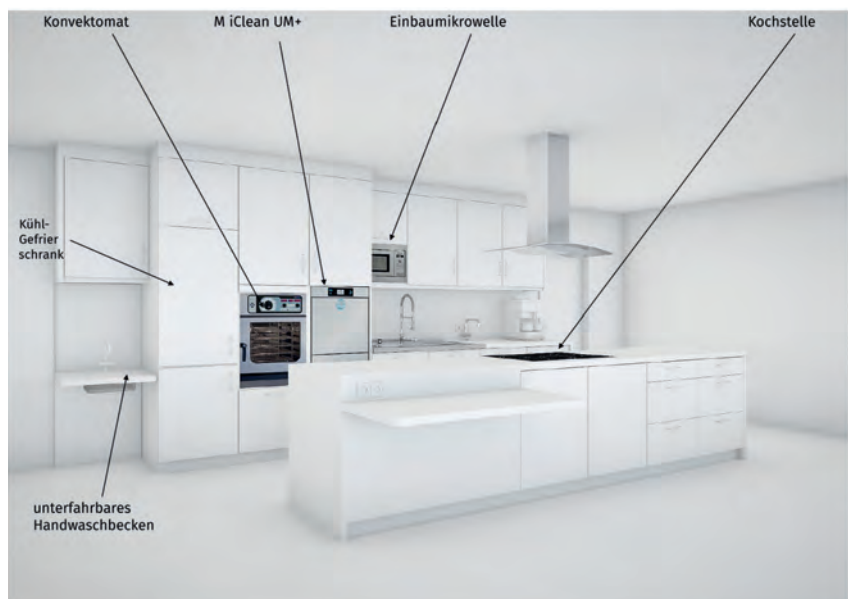
## Unsere Baustelle

Es geht in kleinen Schritten weiter auf unserer Baustelle. Momentan wird hauptsächlich das Haus entkernt. Das bedeutet alle alten Tapeten sind komplett entfernt worden und alles was nicht mehr benötigt wird, wird abgerissen oder demontiert.

Gleichzeitig arbeitet die Elektro-Firma Huber auf Hochtouren und hat schon die ersten Rohinstallationen abgeschlossen. Herr Steinert unser Bauleiter schreibt fleißig alle Vergaben aus.

## Heimelige aber großzügige Wohngruppenküchen

Wie Sie liebe Leserinnen und Leser wissen, haben wir zukünftig in unserem modernen Pflegeheim Steinbach fünf heimelige aber sehr großzügige Wohngruppen mit fünf eigenständigen Wohngruppenküchen. Wir möchten in unserem Konzept ein Schwerpunkt auf Normalität legen und Normalität beginnt im Alltag im tagtäglichen Zusammensein, beim Kochen und bei einem netten Plausch in der Küche. Darum werden wir großen Wert auf die Ausstattung der Wohngruppenküchen legen. Hier schon einmal ein paar Eindrücke aus unserer jetzigen Planung.





# Stand

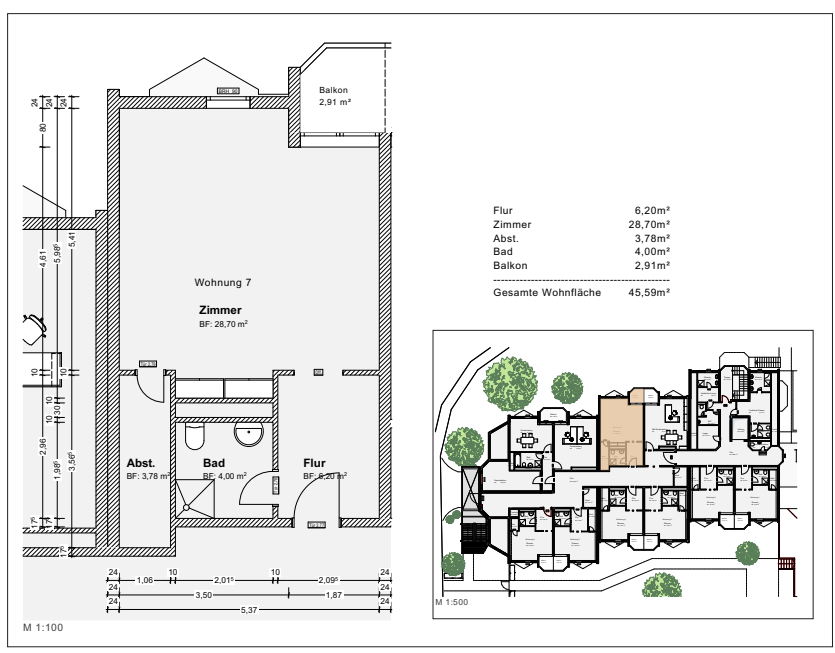
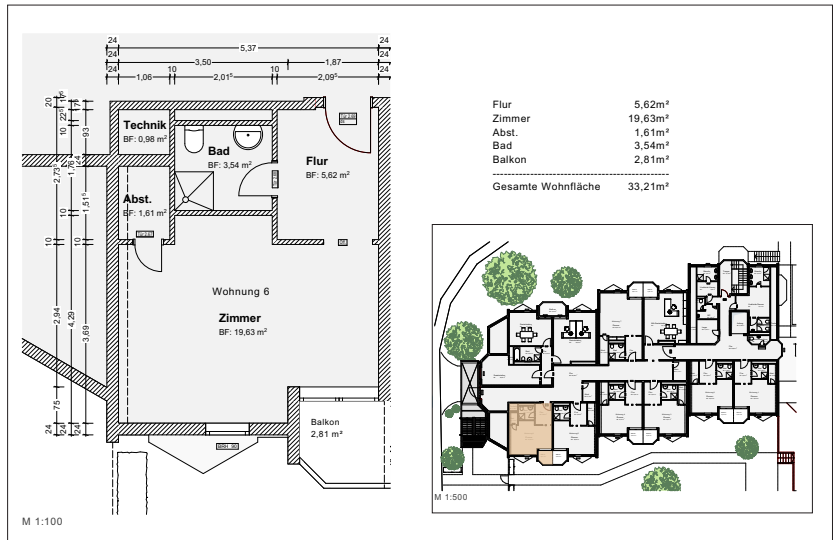
## Seniorenwohnungen

Trotz Baustelle leben im ehemaligen Neubatrakt weiterhin 7 Seniorinnen und Senioren in unseren Seniorenwohnungen. Im täglichen Alltag werden sie von unserer Diakonie Sozialstation Baden-Baden durch den Pflegedienstleiter Heiko Popp und seinem Team betreut und begleitet. Jeder der schon einmal im eigenen Heim umgebaut hat weiß, dass es auf einer Baustelle nicht immer leise und sauber zu geht.

Darum möchten wir hier an dieser Stelle unseren Mieterinnen und Mietern im Seniorenwohnen für Ihre Geduld Dankeschön sagen.

Sie interessieren sich für eine Wohnung, dann können Sie jederzeit Kontakt mit Frau Götz unserer Verwaltungsmitarbeiterin von der Diakonie Sozialstation Baden-Baden aufnehmen.

Louise Enz  
Vorstandsreferentin





## Zwei Mitarbeiterinnen genießen nach Jahrzehnten der Treue nun ihre Rente

Seit 2000 arbeitete Monika Kühn im Pflegeheim Steinbach. Die ersten zehn Jahre als Pflegehilfskraft im Nachtdienst, im Anschluss in der Betreuung und Aktivierung tätig. „Im Laufe der Zeit sind wir zu einer Familie zusammengewachsen. Umso schwerer fällt es dann, zu gehen. Ich komme gerne wieder und helfe bei den Festen.“ so Frau Kühn. Ende Mai war es soweit und wir durften Monika Kühn, in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Schon Wilhelm Busch wusste: „Meistens hat, wenn zwei sich scheiden, einer etwas mehr zu leiden“.

Wir alle kennen Monika Kühn, als zuverlässige und immer gut gelaunte Kollegin. Für die vielen Jahre in unserem Pflegeheim und für den Weg, den wir gemeinsam gegangen sind, möchten wir uns von Herzen bei ihr bedanken. Wir, die Kolleginnen und Kollegen sowie die Bewohnerinnen und Bewohner, wünschen ihr nur das Beste sowie eine glückliche, erfüllende und vor allem gesunde Zukunft.



Frau Hochstuhl begann ihre Zeit bei uns ebenfalls im Jahr 2000. Damals noch in der Großküche des evangelischen Pflegeheim Steinbach. In dieser Zeit hat sie einige Veränderungen, wie den Umbau der Großküche und die Umstellung auf das Cook & Chill-Verfahren, miterlebt. Auch der Zusammenschluss mit dem Paul-Gerhardt-Werk e.V. am 01.01.2020 war ein großes Ereignis.

Das Pflegeheim Steinbach befindet sich aktuell in einer Umbauphase. Hautnah hat sie den Umzug nach Baden-Baden in die Klinik am Annaberg begleitet. Die Umstellung von der Großküche in eine kleine Wohngruppenküche war gewöhnungsbedürftig, aber sie konnte sich damit arrangieren.

Gerne hat sie in ihrem Team gearbeitet, hat sich wohl gefühlt. So sagt sie, „Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge.“ Ihren Ruhestand wird sie gemeinsam mit ihrem Ehemann genießen.

Andrea Zerrer

# Verabschiedung Herr Baader



Von Herzen bedanken sich die Bewohner und die Mitarbeiter für die schönen Gottesdienste der letzten 4 Jahre bei Herrn Baader.

Lieber Herr Baader, in den letzten vier Jahren haben wir unzählige gelungene Gottesdienste zusammen gefeiert. So wie die Gottesdienste am Heiligen Abend oder der Freiluftgottesdienst an unserem Sommerfest. Besonders in Erinnerung sind uns die ökumenischen Weihnachtsgottesdienste geblieben, die Sie gemeinsam mit Herrn Pfarrer Knöbl und Herrn Kassautzki in unserem Speisesaal in Steinbach gefeiert haben.

Treu sind Sie mit uns in unser vorläufiges neues Zuhause umgezogen und haben uns hier weiter seelsorgerisch begleitet. Es hat

**Besonders schöne Erinnerung an die vielen Gottesdienste**

uns sehr gefreut, dass Sie auch den Kontakt zu der Stadtkapelle Steinbach hergestellt haben, welche viele Male unsere Feste begleitet haben. Herr Baader Sie hatten immer ein offenes Ohr für uns. Wir bedanken uns vielmals und wünschen Ihnen in unser aller Namen von ganzem Herzen diese guten Erinnerungen. Vor allem jedoch wünschen wir

Ihnen von Herzen alles Gute bei Ihren neuen Aufgaben.

Ihre Bewohner und Mitarbeiter des Pflegeheims Steinbach

— Anzeige —

**Friederichs**

Für die **Sinne**

besser hören    besser sehen

Offenburg Hauptstraße 36 0781 9238660 Optic	Offenburg Fischmarkt 1 0781 1520 Hörgeräte	Oberkirch Hauptstraße 79 07802 91210 Optic Hörgeräte	Kehl Hauptstraße 13 07851 3280 Optic Hörgeräte
--	---	--	--



# Kurzzeitpflege im Pflegeheim Steinbach – während der Bauphase am Annaberg in Baden-Baden

Zur Kurzzeitpflege kommen die unterschiedlichsten Menschen zu uns. Manche um Urlaub zu machen, andere um sich nach einem langen Krankenhausaufenthalt wieder zu erholen und andere wiederum nutzen es zum Probewohnen. Viele Gäste kommen jahrelang immer wieder!



Wenn die Pflege eines Angehörigen vorübergehend in der eigenen Häuslichkeit nicht wahrgenommen werden kann, muss meist schnell ein Kurzzeitpflegeplatz gefunden werden.

Man spricht von **Kurzzeit- oder auch von Verhinderungspflege**, wenn eine pflegebedürftige Person für eine begrenzte Zeit einer vollstationären Pflege bedarf. Häufig ist das nach einem Krankenhausaufenthalt der Fall oder wenn die häusliche Pflege für eine bestimmte Zeit nicht durchgeführt werden kann.

Kurzzeitpflege muss bei der Krankenkasse beantragt werden. Gründe für eine Genehmigung sind:

- wenn pflegende Angehörige in Urlaub oder krank sind
- pflegende Angehörige mit der Pflege überfordert sind
- der Gesundheitszustand des Pflegebedürftigen sich für einige Zeit verschlechtert hat
- eine pflegebedürftige Person im Krankenhaus war
- eine pflegebedürftige Person in Zukunft in einer Pflegeeinrichtung leben soll, aber noch kein Platz frei ist.

- nach einem Sturz oder einem Unfall Pflege notwendig wird
- die häusliche Pflege nicht mehr ausreicht

Kurzgesagt:

- Die Kurzzeitpflege ist eine stationäre Überbrückungspflege
- Der jährliche Anspruch beträgt 28 Tage ab Pflegegrad 2
- Die Pflegekasse zahlt einen Zuschuss von bis zu 1.612,00 Euro im Jahr.
- Pflegebedürftige Personen mit dem Pflegegrad 1 können den Entlastungsbetrag in Höhe von bis zu 125 Euro pro Monat, also bis zu 1.500 Euro pro Jahr, einsetzen, um Leistungen der Kurzzeitpflege in Anspruch zu nehmen.

## Der erste Tag bei uns im Pflegeheim Steinbach

Damit sich der Kurzzeitpflege-Gast von Anfang an wohlfühlt, ist es gut, wenn seine Angehörigen, soweit dies möglich ist, ihn begleiten und Zeit für das Aufnahmegespräch mitbringen um grundlegende Fragen zu klären. Wie pflegerelevante

Stammdaten, Risikoerfassung, Planung welche Hilfe benötigt wird und wie ist der aktuelle pflegerische Bedarf, was er gerne mag, was er nicht mag.

Die Klärung der Zulassungsbefreiung, kommt der Hausarzt ins Haus oder muss ein neuer Arzt gesucht werden.

Auch muss mitgebrachtes Eigentum dokumentiert werden. Die Weiterleitung an Küche, Verwaltung, Apotheke, Hausarzt, Mitarbeiter aus den Betreuung und Nachtwache geschieht dann unmittelbar nach dem Aufnahmegespräch.

Eine Checkliste die bei den Aufnahmeunterlagen vorliegen, erleichtert den Angehörigen was vor und nach dem Einzug erledigt werden muss.

Das wichtigste aber ist, den Antrag bei der Pflegekasse zu stellen.

## Neu für 2022 – Pflegereform als beschlossene Sache

Ab 2022 wird mit einigen Änderungen und Versprechen die neue Pflegereform in Kraft treten. Heute schon verspricht sie Veränderungen für den Kurzzeitpflegebereich.

Wir dürfen gespannt sein, welche Änderungen und Auswirkungen die zu erwartende Pflegereform tatsächlich für die Kurzzeitpflege mit sich bringt.

Andrea Zerrer  
Einrichtungsleitung  
Pflegeheim Steinbach

# Impressionen

## Küche:

Mittwoch abend wird selbst gekocht und es gab mal wieder richtig gute Hausmannskost.



## Erdbeerzeit:

Da dürfen die kleine Erdbeertörtchen nicht fehlen und es wird beim Backen gerne geholfen.



## Gymnastik:

Die Bewegung hält den Körper aktiv und gesund. Viele Bewohner\*innen sind mit Spaß bei der Gymnastik dabei.



# Unsere Erinnerungsarbeit „Wäsche waschen früher und heute“

Wäsche waschen war in den vergangenen Jahrhunderten eine tagelange Plackerei.

Heute im Zeitalter der Waschmaschine können wir uns per Knopfdruck saubere gut riechende Wäsche verschaffen. Allerdings wissen wir kaum noch zu schätzen welche mühselige Arbeitsschritte uns die Waschmaschine abnimmt...



Ein großes gesprächsreiches Thema für unsere Gäste!

Vieles an Anschauungsmaterial wurde bereitgestellt: Ein Waschbrett, Kernseife, Leinenhemden, Leinenhose, Waschwanne, eine alte Wäscheleine.

Voller Eifer wurde erzählt wie es früher in den Familien mit der Wäsche waschen war.

Die Erinnerungen waren in vollem Gange und die Erzählungen ließen die Erinnerungen an die harte Arbeit ihrer Mütter aufleben, darüber das nur 1- bis 2-mal im Monat gewa-



schen wurde. Die Wäsche wurde in Flüssen und Bächen, mit dem Waschbrett und der Kernseife geschrubbt und anschließend zum bleichen und trocknen in die Sonne gelegt. Oder sie wurde im Holzbottich erhitzt und die Nässe zwischen den zwei Walzen der handgetriebenen Wäschemangel auspresste.

Es entstanden untereinander lebhaft und geschichtsträchtige Gespräche.

Der Morgen war sehr unterhaltsam und jeder unserer Gäste konnte sich damit identifizieren wie es früher mit der großen Wäsche war.

Alle waren sich zum Schluss einig, dass die Waschmaschine ein tolle Erfindung und sehr arbeitserleichternd für alle Hausfrauen war.

Astrid Fritsch  
Betreuerkraft



# Blumenteppich zu Fronleichnam

An Fronleichnam ist es in der katholischen Kirche Brauch Blumenteppiche in den Gemeinden zu gestalten.

Auch unsere Gäste zupften verschiedene Blumen wie Rosen, Pfingstrosen, Gänseblümchen, Margeriten, Schneeballen, Kleeblüten und verschiedene Gräser und Farn. Diese wurden dann auf kleinen Bretter symbolisch angeordnet.



Unsere Gäste hatten viel Spaß am Zupfen und Legen der kleinen Blumenteppiche und dabei wurde viel von früher erzählt, das Thema Fronleichnam kam dabei nicht zu kurz.





# „Endlich geimpft“

Ende April 2021 war es endlich soweit. Die mobilen Impfteams haben uns besucht, um unsere Gäste aus der Tagespflege Bohlsbach und Offenburg zu impfen. Ebenso kamen einige Mitarbeitende des Paul-Gerhardt-Werks e.V. und der Diakonie Mittelbaden gGmbH vorbei, um sich impfen zu lassen. Wir sind froh, dass mit der Impfung hoffentlich ein Stück Normalität in den Tagespflegealltag kommt!

Stefanie Lang und  
Stefanie Paulsen



# Wochenplan für die Tagesgäste

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
ab 08:00 Uhr	Eintreffen der Tagespflegegäste, gemeinsames		Frühstück, Einstimmung in den Tag			
09:00 Uhr	Zeitungsrunde mit		Gesprächskreis			
09:30 Uhr	Informationen und Bewegung	Erdbeerfest mit Erdbeerkuchen backen und Erdbeerbowle herstellen	Training: "Hände und Füße"	Bewegungsspiele	Gespräche über aktuelle Themen	Erdbeerfest mit Erdbeerkuchen backen und Erdbeerbowle herstellen
	Gesellschafts Spiele		Spaziergang			
12:00 Uhr	Gebet, gemeinsames Mittagessen Mittagsruhe					
14:45 Uhr	Gemeinsames Kaffe trinken			mit Zopf oder Kuchen		
15:15 Uhr	Quiz	Kognitives Training "Stadt, Land, Fluss"	kegeln	Bingo	Quiz	
	Spaziergang		Kreuzworträtsel	Geburtskaffee	Wochenabschluss	
ab 16:30 Uhr	Abholung der Tagesgäste					



# So bunt ist unsere Tagespflege

Heute wollen wir euch einmal vorstellen, wie bunt und vielseitig die Angebote in unserer Tagespflege sind. Im ausgehängten Wochenplan ist immer die Übersicht zu finden, was geboten wird, so dass wir gut im Voraus planen können und auch die Gäste einen Überblick haben. Besonders die Betreuungskräfte planen diese Aktivitäten im Monatsrhythmus, um eventuell noch passende Lebensmittel oder Utensilien zu organisieren. Besonders zu erwähnen gilt, dass auch die unterschiedlichen Begabungen und Vorlieben unserer Betreuungskräfte zum Zuge kommen. Jeder kann etwas anderes besonders gut und so wird die Mischung sehr „farbenfroh“.



Da gibt es auch mal ein Erdbeerfest, eine Kirschenwoche, eine bayerische Woche oder ähnliche Themen, die sich durch die ganze Woche ziehen. Zusätzlich zu den Fotos, die in diesem Heft zu finden sind, bieten wir natürlich auch jahreszeitlich passende Kreativangebote an, dann gibt es täglich Bewegungsübungen oder Jogaangebote, die auf die anwesenden Tagesgäste zugeschnitten sind. Passende Gottesdienste zum Jahresablauf und Gespräche über vielseitige Themen stehen auf dem Programm.

Eines kommt somit ganz klar zum Tragen...so vielseitig wie wir Menschen sind, so vielschichtig und farbenfroh sind die Tage in der Tagespflege.



Sommerbepflanzung für die Tagespflege. Das Bild ist vor Corona entstanden.

Mark Aurel (römischer Kaiser 121-180):  
Auf die Dauer der Zeit nimmt die Seele die Farben der Gedanken an.

Vielleicht können wir mit unserem „kunterbunten“ Tagesprogramm auch etwas Farbe in die Erinnerung unserer Gäste pflanzen...  
Sabine Dogor-Franz

## Gemeinsam Brot backen



Die Osterbrote frisch aus dem Ofen.





# Was macht eigentlich?

Nachdem in der letzten Ausgabe auf dieser Seite Personen aus der Diakonie Sozialstation vorgestellt wurden, möchten wir in dieser Ausgabe einmal versuchen zu beschreiben, was ein Ambulanter Pflegedienst eigentlich alles so macht.

Als Ambulanter Pflegedienst haben wir das Ziel, den Menschen unabhängig von Religion, Nationalität oder gesellschaftlicher Stellung ihre Selbständigkeit in den „eigenen vier Wänden“ zu erhalten. Mit 67 Mitarbeitern werden zurzeit ca. 580 Kunden im Raum Offenburg betreut.

Was heißt jetzt nun betreut? Hier lässt sich ja viel rein interpretieren... betreut heißt in diesem Falle, dass die Sozialstation bei all diesen 580 Kunden Hausbesuche durchführt und in verschiedensten Formen individuell nach den Bedürfnissen der Kunden Hilfestellung leistet. Von der Belieferung mit warmen Mahlzeiten, über Unterstützung im Haushalt, bis hin zu umfassenden Pflegemaßnahmen reicht das Leistungsspektrum der Sozialstation.

Von Montag bis Freitag starten jeden Morgen 16 Touren von der Rammersweierstraße 116 und am späten Nachmittag starten nochmal 3 Touren, um unsere Kunden in ihrer Wohnung aufzusuchen. An Wochenenden und Feiertagen werden mit 9 Touren etwas weniger Klienten versorgt.

Hier wird je nach Bedarf und individueller Absprache in verschiedenster Form Hilfestellung geleistet. Über Hilfe im Haushalt, sei



Für die vielen Hausbesuche wird im Büro für einen reibungsloser Ablauf gesorgt

es Einkaufen oder Reinigung, bis zur Körperpflege und/oder Behandlungspflege wie z.B. das Richten von Medikamenten bis hin zu Anlegen von Wundverbänden und vielem mehr.

Dies alles bedeutet, dass unsere Mitarbeiter mit den oben beschriebenen 19 Touren ca. 290 Hausbesuche pro Tag fahren. Am Wochenende sind es ca. 210 Hausbesuche. Später am Vormittag gegen 10.00 Uhr beginnen 4 weitere Mitarbeiter, die dafür sorgen, dass ca. 130 warme Mittagessen richtig bei den Kunden verteilt werden, d.h. das richtige Menü bei den richtigen Kunden zu der richtigen Zeit.

Das hört sich alles recht viel an (und ist es auch) und damit alles möglichst reibungslos abläuft, gibt es je nach Tag 5 bis 7 Menschen im Büro, die für einen reibungslosen Ablauf sorgen, aber auch Änderungen bearbeiten wie z.B. Verschieben von Hausbesuchen oder Anpassungen von Leistungen bis hin zur Neu-

aufnahme, Abrechnung und vielem mehr.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Beratung und Schulung in der Häuslichkeit, unserer Kunden, denn der größte Pflegedienst in Deutschland ist, der der Angehörigen, die in den allermeisten Fällen keine ausgebildeten Pflegekräfte sind. Daher kann es hier wichtig sein einen Ansprechpartner zu haben, wenn es z.B. darum geht sich zeigen zu lassen, wie man einen Transfer vom Bett in den Rollstuhl durchführt. Oder welche anderen prophylaktischen Maßnahmen ergriffen werden können, um ein möglichst gutes und langes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

Wir freuen uns, wenn wir Ihnen mit diesem Artikel einen kleinen Einblick in die Arbeit und den Umfang der Diakonie Sozialstation geben konnten.

Frank Schönwetter

# Verschönerung

Bepflanzungen bringen Farbe in graue Abgrenzungen.



Diakonie  
Mittelbaden 

## ZUHAUSE SEIN.

Wir unterstützen Sie  
in Ihrem Alltag zuhause:

- › Ambulante Pflege und Betreuung
- › medizinische Versorgung
- › individuelle Beratung
- › Rufbereitschaft
- › Alltags- und Haushaltshilfe



## Corona Gedicht

Bist Du positiv oder bist Du's nicht?  
Die Angst steht in Deinem Gesicht,  
denn so einfach ist das nicht.  
Stäbchen in die Nase bohren,  
kommt fast raus aus den Ohren.  
Ständig was vor dem Gesicht,  
so sieht man ja Mund und Nase nicht.  
Wie lange soll's noch dauern?  
Wir sind schon am versauern.  
Kein Kino, Konzert und nichts,  
Dank Corona alles dicht.  
Trotzdem geht's uns richtig gut,  
weil die Sonne scheinen tut.  
Wir lassen uns durch die Coronakrise  
die gute Laune nicht vermiesen.  
Wir arbeiten alle fleißig weiter  
und sind dabei ziemlich heiter,  
denn wir kommen alle gerne her  
und freuen uns über die Kollegen sehr.



Die Coronazeit inspirierte die Mitarbeiterinnen Daniela Streif und Michaela Gruninger der Verwaltung zu einem Gedicht.

— Anzeige —

auch in Bühl | Bühlertal | Ldkr. Rastatt | Gaggenau

# ERNST-Bestattungen

Inh. S. Wiegele-Walter

*wir gehen den Weg mit Ihnen gemeinsam.*

Rheinstraße 160  
76532 Baden-Baden

**TEL. 07221 63 33 5**

kostenfreie  
Bestattungsvorsorge

Beratung und  
Begleitung im Trauerfall

Tel. 07221 63 33 5 | [info@ernst-bestattung.de](mailto:info@ernst-bestattung.de) | [www.ernst-bestattung.de](http://www.ernst-bestattung.de)

# Zitronentarte



Horst Beyer Küchenleiter  
im Paul-Gerhardt-Werk



Foto: Adobe Stock

## Zutaten für den Teig:

80 g Butter  
120 g Zucker  
Abrieb einer Bio-Zitrone  
1 Ei  
240 g Mehl

## Zutaten für die Füllung:

3 Bio-Zitronen  
1 Bio-Orange  
3 Eier  
1 Eigelb  
150 g Zucker  
150 g Crème double  
400 g Himbeeren  
50 g Zucker

## Für die Garnitur:

200 g Himbeeren

## Zubereitung

Für den Teig die Butter mit dem Zucker cremig rühren. Zitronenschale, Salz und Ei unter die Butter rühren. Nach und nach das gesiebte Mehl dazu geben und rasch zu einem glatten Teig kneten. Zwei Stunden im Kühlschrank ruhen lassen. Eine Tarteform mit Butter ausstreichen und mit Mehl bestäuben. Den Teig drei Millimeter ausrollen, in die Form legen, andrücken, den Boden mit der Gabel einstechen und nochmals 30 Minuten kühl stellen. Anschließend den Tarteboden mit einem Backpapier auslegen, mit Hülsenfrüchten befüllen und bei 180 °C blind backen, aus dem Ofen nehmen und erkalten lassen.

Für die Füllung Zitronensaft und -schalenabrieb, Orangensaft und -schalenabrieb, Eier, Eigelb, Zucker und Crème double in einer Schüssel verrühren, in die Form gießen und die Tarte bei 180 °C ca. 40-45 Minuten backen, aus dem Ofen nehmen und erkalten lassen. Die Himbeeren mit dem Zucker fein pürieren und durch einen Sieb streichen.

Die Himbeersoße zur Zitronen-Tarte servieren.

Guten Appetit!



# Ein Tag mit Dorothea Jahnke vom

**25 Mitarbeiter\*innen fahren täglich viele Kilometer, um sich um rund 200 Kunden in deren privaten Haushalten zu kümmern.**

**Wie sieht eigentlich der Tag einer Mitarbeiterin des ambulanten Pflegedienstes aus? Das fragen wir bei unserem Partner Sozialgemeinschaft Schiltach/Schenkenzell e.V. nach.**

**W**enn Pflegefachkraft Dorothea Jahnke auf Tour geht, ist der Tag noch jung, sie bereits seit 5 Uhr auf den Beinen und hat eine Dienstübergabe hinter sich. Die ausgebildete Krankenschwester legt danach die Medikamente und manche Haustürschlüssel bereit, die sie heute für ihre Besuche benötigt, richtet das Dienstfahrzeug ein und düst los.

Sie kennt die Kunden jeder der insgesamt fünf Überlandtouren und hat nicht nur ein Augenmerk auf deren körperliche Pflegebedürfnisse: „Wenn man um die Befindlichkeiten der Menschen Bescheid weiß, erkennt man besser, warum manche Dinge so sind, wie sie sind“, sagt sie. Deshalb sucht die Pflegefachkraft immer das Gespräch und hört genau zu, wenn sie morgens beim Aufstehen, Waschen und Anziehen hilft, Thrombosestrümpfe anlegt, Diabetiker mit Insulin versorgt, oder Wochenmedikamente nach Plan richtet. „Das geht nebenher und ist ebenso wichtig.“

Sie kennt sich in den Haushalten aus, weiß, wo Wasser zu holen ist, der Kamm oder Zahnbürste liegen oder die Wäsche zu finden ist, welcher Hund nur aus Imponiergehabe bellt, wenn sie ankommt oder wo es ernst ist und wo sie mehr Zeit als geplant einkalkulieren muss.

Jede Tätigkeit wird vor Ort schriftlich dokumentiert – schon bald digital via Tablets und nicht erst in der Station



Vor Ort wird protokolliert, welche Aufgaben erledigt wurden. Die können täglich differieren.

nach Rückkehr der Mitarbeiter\*innen. Wann sie wo ist und als nächstes hin muss, zeigt eine spezielle Mobiltelefonapp immer aktuell an. Die kann nicht nur Jahnke selbst einsehen, sondern auch die Einsatzleiterin im Büro. Die Kollegen können dann während der laufenden Tour der Mitarbeiter erkennen, ob ganz aktuell ein Besuch hinzu kommen könnte, weil deren Zeit noch ausreicht und sie gerade in der Nähe ist. „So können wir im Laufe des Tages Aufträge annehmen und schnell handeln“, erklärt Jahnke.

Weil die Menschen Menschen sind und alle die notwendige Aufmerksamkeit benötigen, ist die 56-jährige immer in Eile. Sie saust mit ihrem Flitzer um die Straßenecken und sogar der Linienbusfahrer weiß, wann sie täglich um fast dieselbe Zeit um die Kurve kommen könnte und wartet schon mal, bevor er sie sieht. Einen Strafzettel oder Unfall hat sie in fast 20 Jahren, die sie bei der Sozialgemeinschaft tätig ist, allerdings noch nie in Kauf nehmen müssen. Darauf ist sie auch ein bisschen stolz.



# ambulanten Dienst



Bevor die Tour die Mitarbeiter die Tour fahren, für die sie täglich neu eingeteilt werden, findet die Übergabe mit Besprechung der aktuellen Situation vor Ort statt.



Wenn Wasser zur Pflege benötigt wird, wissen die Pflegekräfte, wo es im manchmal weitläufigen Schwarzwälder Bauernhaus geholt werden kann.



Das fachlich richtige Anlegen von Thrombosestrümpfen gehört zu den morgentlichen Touren wie das Frühstück zum Tagesbeginn.

Manchmal schrubbt die Pflegefachkraft allerdings Kilometer zwischen zwei Kunden: „Wir verpflichten uns, jeden Pflegeauftrag in den Nachbargemeinden Schiltach und Schenkenzell anzunehmen und auch in angrenzenden Gemeinden, wenn es irgendwie machbar ist. Die Verläss-

lichkeit ist wichtig für unsere Kunden und die Planbarkeit für uns“, sagt sie.

Zeit für eine kurze Verschnaufpause bleibt allerdings kaum. Doch: „Ich genieße die Ausblicke in unserer schönen Schwarzwald-Landschaft,

durch die ich während meiner Arbeit komme – auch wenn ich nur vorbeifahre. Manchmal sind Sonnenauf- oder -untergänge dabei, je nach Tour. Das sind einmalige Momente“, schwärmt sie.



**Nützlich Telefonnummern**

---

**Geschäftsstelle und Verwaltung**

**Paul-Gerhardt-Werk e.V.**  
**Diakonie Mittelbaden gGmbH** Tel.-Nr.: **0781 475-101**  
Rammersweierstraße 116 · 77654 Offenburg

---

**Telefonseelsorge:** Tel.-Nr.: **0800 1110111**

---

**Diakonisches Werk im Evang. Kirchenbezirk Ortenau**  
Okenstraße 8 (Zentralruf) Tel.-Nr.: **0781 9222-0**

- › Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
- › Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonflikt-Beratung
- › Gesetzliche Betreuungen
- › Tagesstätte Regenbogen für Menschen mit psychischer Erkrankung
- › Migrationsberatung

**Freundeskreis Paul-Gerhardt-Werk e.V.**

Evangelische Bank eG Kassel  
BIC: GENODEF1EK1  
IBAN: DE78 5206 0410 0000 5070 75

---

**Förderstiftung Paul-Gerhardt-Werk**

Evangelische Bank eG Kassel  
BIC: GENODEF1EK1  
IBAN: DE56 5206 0410 0005 0221 42

**Impressum**

**Zuhause im Paul-Gerhardt-Werk e.V.**

**Anschrift:**  
Paul-Gerhardt-Werk e.V.  
Rammersweierstr. 116  
77654 Offenburg

Tel. 0781/475-0 (Zentrale)  
Fax 0781/475-412

E-Mail: info@pgw-og.de  
Internet: www.pgw-og.de

**Herausgeber:**  
Paul-Gerhardt-Werk e.V.  
Offenburg

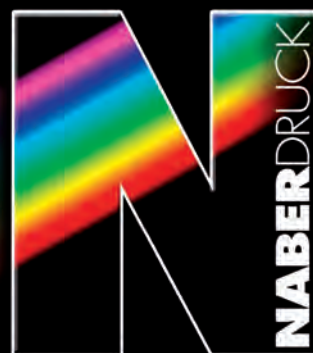
**Anzeigenschaltung/  
Produktion:**  
Klass Design UG,  
www.klassdesign.de

**Druck:**  
Naber Druck GmbH  
www.naberdruck.de

**Bildnachweis:**  
Paul-Gerhardt-Werk e.V.  
Adobe Stock  
Blitzlicht, Susanne Huber  
www.fotostudioblitzlicht.de

— Anzeige —

**Qualität und Fullservice  
auf höchstem Niveau**



Telefon: 0 72 29 / 18 59-0 · Fax: 0 72 29 / 18 59-77  
Internet: www.naberdruck.de · E-Mail: naber@naberdruck.de

naberDRUCK GmbH  
Am Hecklehamm 1  
76549 Hügelsheim

kleines Klavier	geistige Vorstellung	Freund des Schönen	männl. Kose-name	▼	Mode d. über-kurzen Röcke	▼	Kurzw.: Sonder-kommis-sion	Nahrung zerklei-tern	8	Anrede ital. Geist-licher	▼	Vorrich-tung am Reit-stiefel	Nadel-baum	erhoffen	ugs.: Versager	Telefon-ver-mittlung
▶	▼	▼	▼				Wissen, Erfahrung	▶					▼	▼	▼	▼
besitzan-zeigendes Fürwort, 2. Person	3				Lasten-heber			6		Ziererei		Opern-solo-gesang				
Bewohner der Arktis	▶				Vorsilbe: allein...		Staat im Hi-malaja		spöttisch lächeln	▶						7
▶		9		von ge-ringer Größe		in der Nähe von, seitlich	▶					freund-lich Groß-familie				
angebl. Schneemensch i. Himalaja	Schrift-zeichen		auf abge-winkelten Beinen verharren	▶				stark anstei-gend		Prophet			5			
Hunde-name	▶					flattern, fliegen (Fahne)		Disney-Tierfigur: ... und Stroch	▶			am Boden liegende Früchte		kuppel-förmige Schnee-hütte		
▶			Reise-, Linien-verkehrsmittel		Verband-material					4	Bogen-geschoss Kerzen-rohstoff					
Kopfbe-deckung	11	erstes Schul-lesebuch	▶					Stoff aus einer be-stimmten Wolle		Haar-schmuck						
▶					Schmuck-kugel	12	Durch-schnitts-wert	▶					Geruch; Ge-schmack		Teil einer Pflanze	
aus-zeichnen		römi-scher Liebes-gott		Mess-latte Anzeige der Uhr	▶				Kurzwort für eine Kund-gebung		Blätter-kleid der Bäume					
sich zur Musik rhythm. bewegen	▶						chines. Kochtopf		nicht dahinter	▶	2				Öffnung auf Schiffen	
Duft-stoff (tier.)	▶		1			gegen	▶					Wurf-gerät der Gauchos				
Fleisch-brühe (frz.)	▶								Ver-drossen-heit	▶						10
Siegerin im Wett-kampf	▶					Baum-wolle (arab.-frz.)	▶					Zart-, Fein-gefühl				17 - kanzlitz.de

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Machen Sie bei unserem Kreuzworträtsel mit! Es gibt wieder schöne Preise/Gutscheine zu gewinnen.

**Einsendeschluss ist der 30. September 2021**  
 Das Los entscheidet.  
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungswort per Post oder E-Mail an:  
**Paul-Gerhardt-Werk · Frau Margit Meyer**  
**Rammersweierstr. 116 · 77654 Offenburg**  
**margit.meyer@pgw-og.de**

## Gewinner des Preisausschreibens aus Heft 1/2021

Das richtige Lösungswort lautete: FRUEHLINGSBLUMEN.  
 Zahlreiche Leserinnen und Leser von „Zuhause im Paul-Gerhardt-Werk“ haben sich an dem Preisausschreiben beteiligt.

Allen Gewinnern einen herzlichen Glückwunsch.  
 Den Firmen, die die Gutscheine zur Verfügung gestellt haben nochmals herzlichen Dank.

Gewonnen haben:

- 1. Preis Ellen Lang**, Gernsbach  
Gutschein: Buchhandlung Roth
- 2. Preis Petra Jäger**, Offenburg  
Gutschein: Akzente Buchhandlung
- 3. Preis Kersten Meier**, Oberkirch  
Gutschein: Arnolds Kaffeemanufaktur



# PFLEGE ALLEIN GENÜGT NICHT

## Pflege und Wohnen Kurzzeitpflege, Langzeitpflege, Sonder- und Schwerstpflege



### Paul-Gerhardt-Haus

Amalie-Struve-Straße 2  
77654 Offenburg  
Tel. 0781 6391-1252



### Wichern-Haus

Louis-Pasteur-Straße 12  
77654 Offenburg  
Tel. 0781 47-409



### Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Bühlerfeldstraße 15  
77652 Offenburg  
Tel. 0781 96099-1600



### Haus Elia Baden-Baden

Balger Straße 9  
76532 Baden-Baden  
Tel. 07221 9069-4043



### Pflegeheim Steinbach Baden-Baden

Dr. Arweiler-Straße 8  
76534 Baden-Baden  
Tel. 07223 9632-0

## Geriatrische Rehabilitation



### Klinik für Geriatrische Rehabilitation

Louis-Pasteur-Straße 12  
77654 Offenburg  
Tel. 0781 475-404

## Senioren-Service-Wohnen



### Senioren-Service-Wohnen

Tel. 0781 475-250  
Wohnanlagen in Offenburg mit  
Wohnungen von 25 bis 110 qm

## Ambulante Pflege Ambulante und häusliche Krankenpflege, Verhinderungspflege, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Tagespflege, Nachbarschaftshilfe



### Tagespflege Bohlsbach

Bühlerfeldstraße 13  
77652 Offenburg  
Tel. 0781 96099-1401



### Tagespflege Offenburg

Rammersweierstraße 118  
77654 Offenburg  
Tel. 0781 475-171



### Diakonie Sozialstation

Rammersweierstraße 116  
77654 Offenburg  
Tel. 0781 475-160



### Diakonie Sozialstation

Balger Straße 9  
76532 Baden-Baden  
Tel. 07221 9069-4051



Diakonie  
Mittelbaden



Paul-Gerhardt-Werk e.V. und Diakonie Mittelbaden gGmbH

Rammersweierstraße 116 · 77654 Offenburg · Tel. 0781 475-0 · [www.pgw-og.de](http://www.pgw-og.de)

